Heute 10 Seiten | Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105. 6275.




**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang | Sonnabend, 7. September 1935 | Nr. 205

# Aloisi verläßt die Ratssitzung

## Italien lehnt weitere Teilnahme in Anwesenheit abessinischer Vertreter ab — Genf will sich mit einem neuen Ausschuß helfen

**Genf,** 5. September. Ueberraschend wurde am Donnerstag in den Nachmittagsstunden eine neue Ratssitzung angesetzt, die um 18 Uhr stattfinden sollte, dann aber gleich um eine Stunde verschoben wurde.

Nach einer kurzen geheimen Sitzung soll der Rat in öffentlicher Sitzung die Stellungnahme des abessinischen Vertreters zu den gestrigen Erklärungen des italienischen Vertreters Aloisi entgegennehmen. Wie verlautet, will man damit die allgemeine Aussprache abschließen und zur

**Einsetzung eines Ausschusses**

schreiten, dem die weitere Behandlung des Streitfalles übertragen werden soll. Der Ausschuß wird sich wahrscheinlich aus fünf Mitgliedern zusammensetzen.

Wie man hört, werden dem Ausschuß neben dem englischen und dem französischen Ratsvertreter die Delegierten von drei neutralen Ratsmächten angehören. Die überraschende Einberufung einer neuen öffentlichen Sitzung erklärt sich aus dem bei allen maßgebenden Mächten vorhandenen

**Bestreben, die öffentliche Behandlung der Angelegenheit möglichst schnell abzuschließen.**

**Auch auf der bevorstehenden Vollversammlung des Völkerbundes soll nach dem Wunsch dieser Mächte möglichst wenig von dem italienisch-abessinischen Streit die Rede sein.**

**Genf,** 5. September. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundrates zur Entgegennahme einer abessinischen Erklärung zu der italienischen Denkschrift begann kurz nach 19 Uhrs — Der Ratspräsident erteilte sofort dem Vertreter Abessiniens Prof. Jèze das Wort.

**In diesem Augenblick erhob sich der italienische Vertreter Aloisi von seinem Platz am Ratstisch und verließ den Sitzungssaal.** Ein Mitglied der italienischen Abordnung, das daraufhin seinen Platz einnahm, wurde nach einigen Minuten, während der Vertreter Abessiniens noch sprach, aus dem Saal gerufen, so daß der Platz Italiens **von nun an leer blieb.**

### Abessinien gegen Vertagung

**Aber für jeden Vermittlungsversuch — Die Ausführungen des abessinischen Vertreters.**

**Genf,** 5. September. Nachdem der Vertreter Italiens Aloisi die Ratssitzung verlassen hatte, nahm der Vertreter Abessiniens das Wort. Er ging auf die Einzelheiten der italienischen Denkschrift nicht näher ein. In seinen Ausführungen sprach er von einem italienischen Verblüffungsmanöver. Italien wolle Abessinien in Acht und Bann erklären, um dadurch von der Einhaltung seiner eigenen Verpflichtungen freizukommen. Italien handle nach dem französischen Sprichwort: „Wer seinen Hund ertränken will, sagt, er habe Tollwut." Die Beschimpfungen, die Italien gegen Abessinien vorbringe, erinnere daran,

**daß Italien in letzter Zeit alle seine europäischen Nachbarn nacheinander auf das gröblichste beschimpft habe.**

**Gefährlich werde die Haltung Italiens diesmal nur durch die umfangreichen militärischen Vorbereitungen, die eine unmittelbare Kriegsgefahr heraufbeschworen hätten.** Wenn Italien eine Ausdehnung und neue Absatzgebiete brauche, warum trage es dann diesen Anspruch nicht offen vor? Abessinien sei jederzeit bereit, zur Durchführung von Reformen und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes den uneigennützigen Rat des Völkerbundes zu befolgen.

Der abessinische Vertreter forderte vom Völkerbundrat:

1. gemäß Artikel 10 der Satzung des Völkerbundes die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Abessiniens angesichts der italienischen Truppenzusammenziehungen zu schützen;
2. das in Artikel 15, Abs. 3, vorgesehene Verfahren anzuwenden. **Die Zeit der Vertagungen sei jetzt vorbei.** Angesichts der aufs äußerste gestiegenen Gefahr, die ein Ratsmitglied bedrohe, müsse sofort gehandelt werden.

Ein Völkerbundausschuß müsse sofort eingesetzt werden und noch während der gegenwärtigen Tagung des Rates Bericht erstatten.

**Abessinien sei mit jedem Vermittlungsverfahren einverstanden,**

das den Ausbruch des Krieges aufhalten könnte. Es verlange lediglich eine gerechte Lösung und eine vollständige Regelung der ganzen Angelegenheit. Es sei gegen jede Vertagung. Es handle sich jetzt darum, zu wissen, ob ein Streit bei der Bedrohung durch einen mächtigen Nachbarn unter Berufung auf Artikel 10 und 15 des Völkerbundvertrages mit einem wirksamen Schluß rechnen könne.

### Litwinow bedauert

**Er lehnt die italienischen Forderungen ab**

Anschließend an den abessinischen Vertreter Jèze ergriff der Vertreter Rußlands, Litwinow, das Wort. Er drückte das Bedauern aus, daß die Pariser Bemühungen Englands und Frankreichs, eine friedliche Regelung des Konflikts herbeizuführen, ergebnislos verlaufen seien. Er bedauerte auch, daß eine der in den Konflikt verwickelten Parteien ein Staat sei, mit dem die Sowjetunion seit 10 Jahren freundschaftliche Beziehungen unterhalte. Trotzdem wolle er in dieser äußerst wichtigen Angelegenheit eine Erklärung abgeben.

**Er sei nicht imstande, sich mit dem Standpunkt einverstanden zu erklären, zu dessen Annahme Italien den Rat überreden wolle.**

Italien schlage vor, der Völkerbund solle sein Desinteressement in dem Zwist erklären und sich damit einverstanden erklären, daß Italien Handlungsfreiheit gewährt werde. **Italien verlange** de facto **von den Ratsmitgliedern, sie sollten ihre internationalen Verpflichtungen und den Völkerbundpakt aufgeben, auf dem sich in erheblichem Maße der Weltfriede aufbaue.**

„Wir befinden uns der Tatsache gegenüber, daß jeden Tag Kriegsmaßnahmen zwischen zwei Mitgliedern des Rates beginnen können. Schon einmal hat der Rat in der Vergangenheit nicht alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um den Krieg zwischen zwei Völkerbundmitgliedern zu vermeiden." (Litwinow spielt hier deutlich auf den japanisch-chinesischen Konflikt an. D. Red.) „Dieser Präzedenzfall hat den Rat geschwächt und zur Schaffung der gegenwärtigen Lage beigetragen, die des Gleichgewichts ermangelt, und vielleicht auf die Entstehung des gegenwärtigen Konflikts Einfluß gehabt. Die Wiederholung des Präzedenzfalles könnte neue Konflikte heraufbeschwören, die ganz Europa bedrohen würden. Der Friede ist unteilbar. Diese These findet in der Welt immer größere Anerkennung."

Der Völkerbundpakt, so sagte Litwinow weiter, gestatte keine Diskriminierung von Mitgliedsstaaten des Völkerbundes wegen ihrer inneren Verhältnisse, ihrer Rassenunterschiede und ihrer Zivilisationsformen. Zur Erziehung gewisser rückständiger Staaten seien andere Mittel als der Krieg vorhanden.

„In dem Präzedenzfall, den ich erwähnte," schloß Litwinow, „sind militärische Operationen mit angeblichen inneren Gefährdungen, mit schlechter Verwaltung und Rückständigkeit gerechtfertigt worden. Der Völkerbund muß sich aber an den Grundsatz halten, daß

**die einzige Rechtfertigung von Kriegsoperationen nur die notwendige Verteidigung**

sein darf. Die Sowjetunion ist vor einem Jahre in den Völkerbund eingetreten, um an der Erhaltung des unteilbaren Friedens mitzuarbeiten. In diesem Sinne schlage ich dem Rat vor, vor keinen Bemühungen und keinem Beschluß zurückzuschrecken, um einen Zwist zwischen zwei Völkerbundmitgliedern zu vermeiden.

## Italiens Bedingungen für eine weitere Teilnahme

**London, 5. September. In politischen Kreisen in Rom wird, wie Reuter meldet, bestätigt, daß Italien es ablehne, an Beratungen des Völkerbundes über die abessinische Frage teilzunehmen, solange gleichzeitig der abessinischen Vertreter anwesen ist. Würde jedoch über andere Fragen verhandelt, so habe Italien nichts gegen die Anwesenheit Abessiniens einzuwenden.**

## Englische Anleihe für Deutschland?

Die Wiener Presse und einige ausländische Blätter brachten gestern die Nachricht, daß die Londoner Finanzwelt sich bereiterklärt haben soll, Deutschland eine Anleihe zu gewähren. Diese Meldung stammt aus englischer Quelle. Es heißt dort weiter, daß die Bereitwilligkeit der City, Deutschland Kredite zu geben, wichtige politische Hintergründe habe, und zwar die gleichen, die zum Abschluß des Flottenabkommens mit Deutschland geführt haben.

## Ein typischer Völkerbundkompromiß

**Das offiziöse „Giornale d'Italia zum Ual-Ual-Urteil**

Zu dem Urteil des italienisch-abessinischen Schiedsgerichts veröffentlicht „Giornale d'Italia" einen unverkennbar von oben inspirierten Kommentar, der die Ergebnisse in hiesigen unterrichteten Kreisen als ein salomonisches Urteil bezeichnet. Das Blatt spricht von einem typischen Völkerbundkompromiß. Der Spruch des Schiedsrichterausschusses bedeute im wesentlichen

**eine Freisprechung Italiens wegen Nichtvorhandensein einer Schuld**

und ein zweifelhaftes Urteil in der Frage Abessinien wegen Mangel hinreichender Beweise. Ohne an seiner Arbeit Tadel üben zu wollen, müsse man jedoch feststellen, daß Politis sich von der Sorge habe leiten lassen, den abessinischen Konflikt erneut unter die Verantwortlichkeit des Völkerbundes unterzuordnen. Er habe sich von dem Gesichtspunkt mehr leiten lassen, als von der objektiven Tatsachenwahrheit und der genauen Würdigung der Begleitumstände. Soweit Italien in Frage komme, halte es bei aller Annahme des Schiedsspruches dennoch daran fest, daß der Zwischenfall von Ual-Ual ein tatsächlicher Angriff Abessiniens auf italienische Stellungen war.

### Hoare reist zur Völkerbundversammlung

**Abreise wahrscheinlich am Sonntag**

**London,** 6. September. Sir Samuel Hoare hofft, wie die Blätter berichten, daß am Sonntag seine Gesundheit so weit wiederhergestellt ist, daß er auf dem Luftwege zur Eröffnung der Session der Völkerbundversammlung nach Genf reisen kann.

# Der Widerstand gegen Italien wächst

## Die Meinung der „Times": Versöhnung nahezu aussichtslos

**London,** 6. September. Der Genfer Sonderberichterstatter der „Times" bezeichnet das Verlassen des Sitzungssaales durch die italienischen Delegierten als eine

**Demonstration italienischer Taktik,**

die einige Minuten lang Verblüffung hervorgerufen habe.

Für den Freitag, fährt der Berichterstatter fort, hoffe man auf eine neue Sitzung des Völkerbundrates. Der Ernst der Lage sei nicht zu leugnen. Bis zum Abend hätten die Bemühungen gedauert, einen Versöhnungsausschuß zu ernennen. Die Italiener hätten sich einer Teilnahme Englands und Frankreichs widersetzt. Bis zum Abend habe nur ein Ratsmitglied, nämlich der Spanier, sich bereit erklärt, in dem Ausschuß Platz zu nehmen.

**Aber selbst wenn der Ausschuß zustandekomme, werde er, falls ihm jede Bezugnahme auf Artikel 15 der Satzung verwehrt sei, kaum imstande sein, mehr zu tun als die bisherigen zwecklosen Erörterungen fortzusetzen und somit eine weitere Verzögerung ohne deutliche Aussicht auf eine Vereinbarung zu verursachen. Vielleicht sei dies überhaupt der Zweck des Ausschusses gewesen.**

**Das beste, was sich von der gegenwärtigen Tagung sagen lasse, sei, daß der Völkerbundrat bisher den von den Italienern verursachten Stürmen standgehalten habe.** Die Neigung der Italiener, ihre Donnerkeile unverzüglich und ohne Ueberlegung zu schleudern, werde sich vielleicht letzten Endes weniger ergiebig zeigen als die langsameren und weniger dramatischen Verhandlungen der Mächte, die die Italiener in Wahrheit herausforderten. Am Mittwoch sei bereits

**der Widerstand gegen die italienische Politik**

stärker und allgemeiner gewesen, als man erwartet hatte. **Am Donnerstag habe er, veranlaßt durch die italienische Halsstarrigkeit, ein gewaltiges Ausmaß erreicht.**

Der Korrespondent sagt weiter, die Italiener hätten das ausgespielt, was sie für ihre Trumpfkarten hielten. Ihre Anklage gegen Abessinien, die nicht unbedingt überzeugend sei, habe den Zweck gehabt, den Gegnern den größtmöglichsten Schaden zuzufügen. Sie habe aber eine

**Versöhnung nahezu aussichtslos**

gemacht. **Die italienische Weigerung, weiterhin etwas mit Abessinien zu tun zu haben, habe die wesentliche Grundlage eines Vorgehens des Völkerbundes zerstört, die ja gerade in freier und offener Aussprache bestehe.**

Ueber die Kundgebung der italienischen Delegierten bemerkt der Korrespondent noch: „Die Wirkung war so dramatisch, wie sie gemeint war. Nachträglich wurde gesagt, daß die Italiener mit dieser Geste nicht jede Verbindung mit dem Völkerbund abbrechen wollten. Es war nur eine Kundgebung, daß sie zwar keine Behandlung für die Vertreter Abessiniens als zu verächtlich betrachteten, daß sie aber die leiseste Antwort der Abessinier darauf als eine unerträgliche Beleidigung empfanden."

### „Times" gegen die italienische „Arroganz"

**London,** 6. September. In einem Leitaufsatz sagt „Times" u. a., der Widerstand Italiens gegen die Anwendung des Artikels 15 der Völkerbundsatzung erkläre sich daraus, daß dieser Artikel im Gegensatz zu Artikel 11 die streitenden Parteien von der Stimmabgabe ausschließe und somit einen einstimmigen Beschluß ermögliche. Das Blatt erinnert auch daran, daß § 8 des Artikels 15 es für unzulässig erklärt, daß der Völkerbundrat sich mit den inneren Angelegenheiten eines Landes befaßt. Daran habe auch der abessinische Vertreter in seiner Antwort erinnert. Italiens Weigerung, die Erörterung mit Abessinien auf dem Boden des Völkerbundes fortzusetzen, nennt „Times"

**„neuartig, arrogant und unzulässig".**

Zur italienischen Denkschrift bemerkt das Blatt, der größte Teil ihres Inhaltes sei zweifellos wahr, er sei aber schon wahr gewesen, als

Italien vor zwölf Jahren die Aufnahme des zugegebenermaßen rückständigen Landes Abessinien in den Völkerbund befürwortete. Selbstlose europäische Hilfe für ein rückständiges Land könne ohne Schmälerung seiner Unabhängigkeit gewährt werden.

Im Gegensatz zu der Behauptung Aloisis, daß Abessinien seit 1923 nichts getan habe, um die Aufnahmebedingungen zu erfüllen, müsse man sagen, daß

**der abessinische Kaiser ein energischer Reformator**

sei, dessen Neuerungen bereits merklichen Eindruck auf seine primitive Bevölkerung gemacht hätten. Schließlich erwähnt „Times“ noch Englands Interesse am Tana-See wegen dessen Bedeutung für Aegypten, spricht aber von dem besonderen Interesse, das Italien bei der jetzigen Krise für Aegypten zeige, und bemerkt, dieses Interesse komme in einer

**italienfreundlichen und englandfreindlichen Propaganda in Aegypten**

zum Ausdruck. Das Blatt schließt, dennoch gebe es keinen politischen oder wirtschaftlichen Streit zwischen beiden Ländern. Die Sorge der britischen Regierung und Nation sei, die Methode der Regelung internationaler Streitigkeiten durch Schiedsspruch statt durch Gewaltanwendung zu fördern.

## Englisches Mißtrauen gegen Laval

Der diplomatische Mitarbeiter des „News Chronicle“ berichtet aus Genf, allgemein sei man der Ansicht, daß die Pariser Vorschläge die abessinische Unabhängigkeit so stark einschränkten, daß ihre Annahme durch Abessinien erstaunlich sei. Jetzt bestehe Sorge, daß

**das Italien gebotene „Bestechungsgeld“ in unvernünftiger Weise erhöht**

werde. Eine internationale Polizeiarmee oder ein internationaler Beamtenkörper könnte leicht binnen weniger Jahre italienisch werden, und der Völkerbund würde in solchem Falle ganz einfach einen

**Krieg durch Zustandebringen einer gesetzlichen Annektion vermieden**

haben. **Es sei anzunehmen, daß Eden nicht in die Falle gehen werde, aber das gleiche könne nicht von Laval gesagt werden, dessen Benehmen nach wie vor häufiger Vertrauen zerstöre als einflöße.** Zum Beispiel sei ihm, dem Korrespondenten, genau bekannt, daß Laval seinen Kollegen im französischen Kabinett zu verstehen gegeben habe, die britische Regierung habe auf eine Anfrage hinsichtlich eines Versprechens in einem künftigen europäischen Streit eine sehr unbefriedigende Antwort gegeben. Ihm, dem Korrespondenten, sei ferner bekannt, daß Laval die britische Regierung niemals aufgefordert habe, ein solches Versprechen zu geben. Botschafter und Gesandte fremder Länder in Paris seien insgeheim aufgefordert worden, die Völkerbundsatzung mit Geringschätzung zu behandeln.

**Laval müsse tatsächlich Mussolini im Januar derartige Zusicherungen gegeben haben, daß seine eigenen Kollegen ihm nicht mehr um die Ecke trauten.**

Deshalb sei beschlossen worden, daß Herriot und Paul-Boncour ihn nach Genf begleiten sollten. Wenn der Völkerbund in dieser Krise Erfolg habe, werde viel Verdienst Herriot gebühren. Die privaten Besprechungen führten zu einer immer stärkeren Unterstützung der Völkerbundsatzung und Edens durch die kleineren Staaten.

## Unbehagen auch in Paris

**„Italien muß sich der Prozeßordnung fügen“**

**Paris**, 5. September. Der Genfer Sonderberichterstatter des „Paris-Soir“ ist der Meinung, daß in Genf die Stimmung am Donnerstag recht geteilt gewesen sei. Der scharfe italienische Angriff sei das Hauptereignis des Mittwochs gewesen.

**Man frage sich in Genf allgemein, ob Italien nicht doch einen taktischen Fehler begangen habe, als es erklärte, wohl mit den Großmächten, jedoch nicht mehr mit Abessinien verhandeln zu wollen.**

**Von dem Augenblick an aber, da Italien vor einem Gericht seine Sache führen wolle, müsse es sich auch der Prozeßordnung dieses Gerichtes fügen.** Selbst wenn alle seine vielen Anklagen gegen Abessinien berechtigt wären, so könne es doch schwerlich dem Gegner verbieten, dazu Stellung zu nehmen. Andernfalls würde die Einrichtung angetastet, die zum Schiedsgericht für diesen Fall eingesetzt sei.

„Temps“ begrüßt es, daß nur der italienisch-abessinische Streitfall behandelt worden sei und daß

**der italienisch-englische Konflikt vor dem Genfer Forum nicht in Erscheinung getreten**

sei. **Die Auffassungen Frankreichs und Englands seien klar. Sie zielten auf eine friedliche Lösung des Streitfalles hin.** Aus den Ausführungen Aloisis könne man nur entnehmen, daß

**Italien den Ausschluß Abessiniens aus dem Völkerbund wünsche**

und dem abessinischen Staat jede Daseinsberechtigung abspreche. Durch die Schlußausführungen Aloisis sei in Genfer politischen Kreisen erhebliche Unruhe ausgelöst worden. **Besonders die Erklärung, Italien werde sämtliche Maßnahmen ergreifen, um selbst den Schutz seiner kolonialen und nationalen Belange sicherzustellen, hätten ein starkes Unbehagen hervorgerufen.**

## „Die Krisis in vollem Gange“

**Paris**, 6. September. Die in Genf stark gestiegene Spannung wird von der Pariser Presse mit großem Bedauern besprochen. Darüber hinaus vermerken einige Blätter mit Mißfallen, daß

**gerade ein französischer Universitätsprofessor als Rechtsberater des Negus in Genf heftige Kritik an der italienischen Politik und sogar an der Herrschaftsform in Italien geübt habe.**

„Echo de Paris“ schreibt zur Lage, der italienisch-abessinische Streit, der allmählich in einen italienisch-englischen Streit übergegangen sei, drohe jetzt zu einem Streit zwischen Italien und dem Völkerbundrat zu werden. Frankreich müsse natürlich das internationale Gesetz und die bestehenden Verträge verteidigen, aber wie weit könne es dabei gehen?

**Die Londoner Regierung wünsche gemeinsame Sühnemaßnahmen, aber solche seien unmöglich, da die erforderliche Einstimmigkeit hierfür nicht zu erreichen sei.**

Man müsse sich fragen, ob die englische Regierung nicht deshalb so nachdrücklich von gemeinsamen Sühnemaßnahmen spreche, weil sie allein nicht handeln, sich aber vor der öffentlichen Meinung Englands trotzdem den Schein des Handelns geben wolle.

„Oeuvre“ sagt,

**die Krisis sei in vollem Gange.**

Italien habe am Donnerstag den Völkerbundrat zwingen wollen, sich der Auffassung anzupassen, daß Abessinien ein minderwertiges Land sei. Das werde Italien wohl schwerlich gelingen. Aber sicher sei, daß man auf große Verwicklungen zusteuere.

## Die polnische Vertretung für Genf

**zur Völkerbundversammlung am 9. September**

Wie man in Warschau erfährt, wird sich in den nächsten Tagen Finanzminister Zawadzki nach Genf begeben. Beck, Zawadzki und Komarnicki werden die Spitze der polnischen Abordnung zu der am Montag, 9. September, zusammentretenden 16. Völkerbund-Vollversammlung bilden. Die Entsendung Zawadzkis nach Genf ist offensichtlich darauf zurückzuführen, daß auf der Völkerbundsversammlung der große Bericht des Finanzausschusses des Völkerbundes zur Debatte gestellt werden wird.

## Französische Freundschaftskundgebung für Polen

**Abordnung des Verbandes „Les Amis de la Pologne“ in Warschau**

Am Dienstag ist in Warschau aus Frankreich eine Abordnung des Verbandes „Les Amis de la Pologne“, bestehend aus 17 Personen, eingetroffen. Sie brachte für den Staatspräsidenten eine Erinnerungsadresse mit, die 400 Seiten stark ist und in der sich Vertreter der Gelehrtenwelt, der Stadtverwaltungen, der Geistlichkeit und sozialer Organisationen eingeschrieben haben.

Am Mittwoch vormittag legte die Abordnung am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Um 11.20 Uhr wurde sie vom Ministerpräsidenten Slawek empfangen. Der Generalsekretär des Verbandes französischer Vereinigungen, Armbruster, überreichte dem Ministerpräsidenten eine Bronzeplakette mit dem Bildnis Marschall Pilsudskis.

Um 12 Uhr wurde die Abordnung im Schloß vom Staatspräsidenten empfangen.

Die Abordnung wird sich nach dreitägigem Aufenthalt in Warschau nach Krakau begeben.

## Der Zankapfel Teschen

**Neue polnisch-tschechische Spannungen**

**Mährisch-Ostrau**, 4. September. Wie die polnische Telegraphenagentur mitteilt, haben die tschechischen Behörden am 3. September die polnischen Zeitungen, auch solche, die das Postdebit besitzen, an die polnischen Leser im Teschener Schlesien nicht zugestellt.

In der Nacht zu Mittwoch sind in der tschechischen Schule in dem polnischen Dorf Marklowice alle Scheiben eingeschlagen worden. Auf dem Bahnhof in Tschechisch-Teschen wurde das tschechische Hoheitszeichen am Zollamt abgerissen.

Alle tschechischen Regierungsschulen im Teschener Schlesien werden von starken Gendarmerie- und Polizeiabteilungen bewacht. Die tschechischen Behörden führen bei der polnischen Bevölkerung Haussuchungen durch und nehmen Verhaftungen vor.

## Verbot sudetendeutscher Kundgebungen

**Prag**, 6. September. Die Prager Zentralbehörde teilte der Teplitzer Bezirksbehörde mit, daß der für den kommenden Sonntag vorbereitete Teplitzer Tag der sudetendeutschen Partei verboten worden ist. Vertreter der Kreisleitung der sudetendeutschen Partei haben sich darauf mit den heimischen Parlamentariern nach Prag begeben, um bei den Zentralbehörden einen Widerruf des Verbotes zu erlangen. Wie die Prager Zeitung „Bohemia“ hinzufügt, würde ein Verbot der Kundgebung sehr großen Schaden verursachen. Man hoffe daher, daß die Veranstaltung doch noch in anderer Form gebilligt werde. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß auch der am 7. und 8. d. Mts. in Dobrzan bei Pilsen angesagte Tag des Egerlandes verboten worden ist. Auch eine tschechische Versammlung, die im gleichen Ort stattfinden sollte, wurde verboten. Der Bunde der Deutschen hat darauf beschlossen, am 22. d. Mts. in allen Bundesbezirken des Egerlandes Treuekundgebungen für die Sprachgrenze zu veranstalten.

## Der Führer im Manöver

**Celle**, 6. September. Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht Adolf Hitler traf am Freitag früh zur Teilnahme an den Herbstübungen des 6. Armeekorps mit seinem Stabe in Münsterlager ein und begab sich sogleich zur Truppe in das Manövergelände. Ebenso wohnen den Uebungen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generaloberst von Blomberg und der Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Frhr. von Fritsch in Begleitung anderer höherer Offiziere bei.

# Die Aufgaben des Sonderausschusses

**Italien und die Vorbehalte Englands zum Kelloggpakt**

**London**, 5. September. Zu der Absicht des Völkerbundrates, den abessinisch-italienischen Streitfall zur Weiterbehandlung einem Fünferausschuß zu überweisen, sagt die Londoner Presse, die Aufgabe dieses Ausschusses werde in der Fortsetzung der fehlgeschlagenen Pariser Dreimächtebesprechungen bestehen. In einem Reuterbericht aus Genf wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das kommende Verfahren auf der Grundlage von Artikel 15 der Völkerbundsatzung vor sich gehen wird.

Im übrigen wird, wie aus Genf berichtet wird, in Völkerbundkreisen lebhaft die Aeußerung besprochen, die Aloisi am Mittwoch vor Pressevertretern über den Kelloggpakt gemacht hat. Er erklärte, Italien habe bei der Unterzeichnung dieses Kriegsverzichts praktisch dieselben Vorbehalte gemacht wie Großbritannien.

In Genf glaubt man hierin eine Anspielung auf die Note zu erkennen, die Sir Austen Chamberlain am 9. Mai 1928 an die amerikanische Botschaft in London gerichtet hat. In diesem Schriftstück heißt es, es gebe gewisse Gebiete in der Welt, deren Schutz eine Frage der Selbstverteidigung des Britischen Reiches sei. Aus diesem Grunde nehme die britische Regierung den Kelloggpakt nur unter der klaren Vorbedingung an, daß er die Handlungsfreiheit Englands in dieser Hinsicht nicht vorher beeinflusse.

Reuter legt diese Erklärung dahin aus, daß England sich auf nichts einlassen würde, was im Widerspruch zu seinen Verpflichtungen zum Schutze Aegyptens und gewisser Vertragsstaaten am Arabischen Golf stehen würde. Nach der in Genf herrschenden Auffassung könne Italien gerechterweise nur eine Parallele ziehen, und diese sei, es könne für den Fall eines Angriffs einer anderen Macht auf Abessinien zur Verteidigung dieses Landes herbeieilen.

## Baldwin wieder in London

**Besprechungen mit den Kabinettsmitgliedern**

**London**, 5. September. Ministerpräsident Baldwin ist am Donnerstag von seinem abgekürzten Ferienaufenthalt in Aix-les-Bains nach London zurückgekehrt. Unmittelbar nach seiner Ankunft in London hatte Baldwin eine Reihe von Besprechungen mit den in London weilenden Mitgliedern seines Kabinetts. U. a. empfing er den Besuch des Kriegsministers, des Marineministers, des Luftfahrtministers sowie seines Stellvertreters MacDonald.

## Baldwin besucht Sir Samuel Hoare

**Hoare noch bettlägerig**

**London**, 6. September. Ministerpräsident Baldwin hatte am Donnerstag außer den bereits gemeldeten Besprechungen auch eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Aeußern, Sir Samuel Hoare, der noch bettlägerig ist und den er in seiner Wohnung aufsuchte. Baldwin wird am heutigen Freitag wieder in seiner Amtswohnung in Downing Street sein und weitere Beratungen mit Kabinettskollegen haben. Das Wochenende wird er wahrscheinlich auf dem Landsitz der englischen Ministerpräsidenten Chequers verbringen — zum ersten Male, seitdem er im Sommer sein jetziges Amt übernommen hat.

# Ein neuer Schlag gegen das Memeldeutschtum

**Dem Spitzenwahlkandidaten Dr. Schreiber wird die Staatsangehörigeit entzogen**

**Memel**, 5. September. **Der Gouverneur des Memelgebiets hat dem früheren Landespräsidenten und jetzigen Spitzenkandidaten der memelländischen Einheitsliste, Dr. Schreiber, zur Wahl am 29. September die Staatsangehörigkeit entzogen.** In der Begründung heißt es daß Dr. Schreiber die litauische Staatsangehörigkeit als Bürger des Memelgebiets durch unrichtige Bescheinigung erhalten habe. Er und seine Familie werden von nun an als Ausländer behandelt.

Da Dr. Schreiber Präsident der memelländischen Handelskammer ist und in verschiedenen sonstigen wirtschaftlichen Organisationen und öffentlichen Körperschaften des Memelgebiets führende Stellungen bekleidet, deren er mit dem Verlust der Staatsangehörigkeit verloren geht, steht er persönlich mit seiner Familie nach diesem Willkürakt vor dem Ruin.

Wie bekannt, ist Dr. Schreiber seit 13 Jahren Memelländer, also längst vor der Ratifizierung des Memelabkommens im Gebiet ansässig gewesen. Bisher sind niemals Zweifel an seiner Staatsangehörigkeit lautgeworden, im Gegenteil wurde er vom litauischen Gouverneur seinerzeit sogar zum Landespräsidenten ernannt. Als Beamter einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft hat er seinerzeit auf Grund seiner Anstellung auf Lebenszeit vorschriftsmäßig für Litauen optiert. Der angegebene Grund für diesen neuen Schlag gegen die volksbewußten deutschen Memelländer ist also denkbar fadenscheinig.

## Auch Oberbürgermeister Brindlinger darf nicht wählen

**Memel**, 5. September. Nachdem dem Spitzenkandidaten der memelländischen Einheitsliste, Dr. Schreiber, rechtswidrig die litauische Staatsbürgerschaft und die Wählbarkeit durch den litauischen Gouverneur entzogen worden ist, hat man nun auch dem Oberbürgermeister Dr. Brindlinger, der an vierter Stelle auf der memelländischen Einheitsliste steht, durch rechtswidrige Entziehung der Staatsbürgerschaft das aktive und passive Wahlrecht entzogen. Auch bei Dr. Brindlinger ist die Staatsangehörigkeit in Zweifel gezogen worden. Er ist ebenso wie Dr. Schreiber 1922 ins Memelgebiet gekommen und hat sich dort als Rechtsanwalt und Notar niedergelassen. Als Notar hat er Beamteneigenschaft. Er hat deshalb auf Grund des § 10, Abs. 1 des deutsch-litauischen Optionsvertrages vom 10. Februar 1925 für Litauen optiert. Er gehörte dem dritten memelländischen Landtag als Abgeordneter an und wurde im Mai 1931 mit großer Mehrheit von der Stadtverordnetenversammlung zum Oberbürgermeister der Stadt Memel gewählt und von dem rechtmäßigen Direktorium Schreiber bestätigt. Das statutwidrige litauische Direktorium Reisgys hat ihn dann am 8. Juli 1934 widerrechtlich seines Amtes enthoben. Gegen seine Amtsenthebung hatte er bei den ordentlichen Gerichten des Memelgebietes Klage erhoben. Der Magistrat der Stadtgemeinde wurde verurteilt, ihm das Gehalt zu zahlen. Man will ihn für das Memelgebiet jetzt vollkommen beseitigen und hat ihm deshalb die Staatsbürgerschaft entzogen.

# Die Schuldfrage am Berliner Bauunglück

**Vier Verhaftungen vorgenommen**

Die Justizpressestelle teilt mit:

**Die Untersuchung über die Ursache des Einsturzunglücks an der Hermann-Göring-Straße ist inzwischen soweit gediehen, daß auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft heute Haftbefehle gegen folgende Personen erlassen und vollstreckt worden sind: Direktor Hugo Hoffmann von der Berlinischen Baugesellschaft m. b. H., Ingenieur Josef Karl Rath, technischer Sachbearbeiter der Berlinischen Baugesellschaft m. b. H., Bauleiter Diplomingenieur Fritz Noth, Reichsbahnrat Wilhelm Weyher.**

Den Festgenommenen wird fahrlässige Tötung zur Last gelegt, die darin liegen soll, daß bei der Ausführung der Baugrube Verstöße gegen anerkannte Regeln der Baukunst vorgekommen sind, und daß sie dafür in erster Linie die Verantwortung zu tragen haben. Mit einem abschließenden Sachverständigen-Gutachten dürfte in etwa einer Woche zu rechnen sein.

Wie seinerzeit bereits bekanntgeworden ist, hat die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin unmittelbar nach dem Einsturzunglück bei dem Bau der Nordsüd-S-Bahn in der Hermann-Göring-Straße, das insgesamt 19 Todesopfer forderte, die Ermittlungen zur Klärung der etwaigen Schuldfrage eingeleitet. Die Bearbeitung dieses Verfahrens wurde dem Oberstaatsanwalt Dr. Reimer übertragen, zu dessen Unterstützung nach wie vor Gerichtsassessor Riek tätig ist, der seinerzeit als Stellvertreter der Staatsanwaltschaft bei den Aufräumungs- und Bergungsarbeiten zugegen war. Zur eingehenden Aufklärung hat die Staatsanwaltschaft ein Sachverständigen-Gremium zusammengezogen, das unter Leitung des Geheimrats Prof. Dr. Hertwig von der Technischen Hochschule Berlin steht.

Hierzu schreibt das „Berliner Tageblatt“:

In der amtlichen Meldung ist davon die Rede, daß den Festgenommenen fahrlässige Tötung zur Last gelegt wird, ein Vergehen, das mit einer Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis bedroht ist. Die Untersuchung ist noch im Gange, so daß schon aus diesem Grunde jede Mutmaßung über den Grad der den einzelnen treffenden Schuld verfehlt wäre. Sie festzustellen und gerecht abzuwägen, steht dem erkennenden Gericht zu. Die jetzt Verhafteten haben sich seinerzeit in den Dienst der Rettungsaktion gestellt; dies wird eine etwaige Schuld zwar nicht auslöschen, aber das Urteil über die Persönlichkeiten jedenfalls mitbestimmen. Auch darüber wird erst die Entscheidung des Gerichts das letzte Wort sprechen, inwieweit eine Verfehlung der einzelnen Persönlichkeiten vorliegt oder ein Zusammentreffen unglücklicher Umstände, die leider zu so verhängnisvollen Folgen geführt haben.

# Zukunftsträume um den Tana-See

**Geheimkonferenzen in Alexandria — Wer gründet die Gesellschaft der drei Länder? — Der erste Tana-See-Ingenieur erzählt.**

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Alexandria, im September.

Man hat es sich in Ostafrika abgewöhnt, öffentliche Konferenzen und Verhandlungen zu führen. Meist werden sie mißdeutet, oft laufen sie für die Beteiligten ungünstig aus — in jedem Falle ist es besser, man schweigt sich aus, bis der erzielte Effekt dem angestrebten Ziele nahegekommen ist. Deshalb vernimmt die Welt auch kaum etwas über jene vertraulichen Verhandlungen, die in Addis Abeba vor etwa 3 Wochen begonnen haben und nun in Alexandria ihre Fortsetzung finden. Angeblich handelt es sich nur um eine Erörterung zwischen Fachleuten und einer besonderen Kommission der ägyptischen Regierung, um das Projekt zu studieren, auf Grund dessen zwischen Aegypten, dem Sudan und Abessinien ein Tana-See-Vertrag abgeschlossen werden könnte.

Man mag die abessinische Frage drehen und wenden wie man will: Letzten Endes kommt sie für England darauf hinaus, das Großbritannien im Interesse des Sudans und im Hinblick auf Aegypten den Tana-See auf jeden Fall maßgebend in eigener Regie behalten will.

Das hat Italien auch längst eingesehen und beteiligt sich deshalb teils direkt, teils indirekt an diesen Vorbesprechungen und Zukunftsträumen rund um den Tana-See.

Worauf kommt es schließlich hier an? Es gilt, durch eine sorgsame Regulierung der Abläufe des Tana-Sees, vor allem der Abströmungen in den Blauen Nil, eine Nivellierung des Wasserspiegels für den Nil und damit für ganz Aegypten zu erreichen. Andererseits aber sollen für den Sudan und alle anderen benachbarten Gebiete durch Regulierung der Abflüsse bzw. durch Kanalisierung der Zuflüsse Kulturen ermöglicht werden, die dann keineswegs mehr in ein afrikanisches Traumland zu verweisen sind.

Der gleiche mysteriöse Francis Rickett, der seine Hände auch bei den geblufften oder wirklichen Oelabkommen zwischen Abessinien und jener anglo-amerikanischen Gesellschaft im Spiele hatte, hat nachweisbar mit der abessinischen Regierung das Problem des Tana-Sees eingehend erörtert. Aber die ernsthaften Beschlüsse werden vermutlich nicht in Addis Abeba und nicht über Mr. Rickett gefaßt werden. Dafür ist das Problem viel zu sehr hochpolitischer Natur.

Wir können jedoch aus besonderer Quelle verraten, daß die Gründung eines Syndikats zur Tana-See-Regulierung geplant ist. Das Kapital, das für dieses Syndikat aufgebracht werden soll und zweifelsohne in London und Alexandria leicht zu haben ist, dürfte etwa 200 Millionen Mark betragen. In diese Summe müßten sich Abessinien, Aegypten und der Sudan teilen. Man würde für dieses Geld große Pumpstationen bauen, um für den Sudan und für Aegypten die dauernde, gleichmäßige Bewässerung zu ermöglichen.

Vermutlich wird Aegypten, das selbstverständlich wegen der Gebiete am Nil am stärksten und direktesten interessiert ist, den entscheidenden Anstoß geben. Umsonst finden schließlich im Augenblick die Geheimverhandlungen auch nicht in Alexandria statt. Allerdings wird man sich auch mit Italien in gewisser Hinsicht noch zu verständigen haben, denn das Syndikat plant eine große massive Straße zu beiden Seiten des Tana-Sees, um auf diese Weise eine direkte Verbindung zwischen dem Sudan und Addis Abeba zu erreichen.

Bislang sind nämlich so gut wie gar keine Straßen in dieser Gegend zu verzeichnen. Daß eine derartige Straße für den Sudan einerseits und für Addis Abeba andererseits von strategischer Bedeutung werden kann, steht außer jedem Zweifel.

Auch als man Rickett jetzt wegen der Tana-See-Frage interviewte, schob er vorsichtig das Problem als politische Frage auf London und Addis Abeba direkt ab. Dennoch wird aber das Privatkapital oder jenes schon erwähnte Syndikat für die Zukunft des Tana-Sees zu haben sein — wenn die britische Regierung erst einmal ihre Zustimmung zu der Gründung dieses Syndikats gegeben hat.

Wir nehmen Gelegenheit, das hier wiederzugeben, was der erste Ingenieur des Tana-Sees über dieses hochbedeutsame Problem in diesen Tagen äußerte. Es handelt sich um einen Ingenieur C. E. Dupuis, der schon im Winter des Jahres 1902 zum Tana-See zog, um hier das Problem einer regelmäßigen Bewässerung Aegyptens und des Sudans zu untersuchen.

Er sagte grundsätzlich zu diesem Problem: „Die Entwicklungsmöglichkeiten, die durch eine Regulierung der Tana-See-Abwässer geboten sind, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dabei ist alles durch relativ einfache Ingenieurarbeiten zu erreichen.

Vor dreißig Jahren waren wir uns darüber genau so im klaren wie heute. Aber die Unzulänglichkeiten des Landes, die politischen Schwierigkeiten, die sich jede Sekunde aufzuwerfen drohten, machten äußerlich die Aufgabe so schwer, daß mehr als ein Vierteljahrhundert verfloß, ehe man an die Verwirklichung heranging. Auch jetzt muß man die Pläne um den Tana-See noch immer mit Vorsicht ins Auge fassen. Wenn die notwendigen Arbeiten und Dammbauten erst einmal geschaffen sind, wenn der Tana-See sich im Laufe einiger Jahre aufgestaut hat, wenn die großen Pumpen die Fluten aus dem Seebecken in regelmäßigen Abständen in die sudanesischen und in die Nilgebiete ergießen — dann wird man immer noch über die etwaigen politischen Weiterungen zu sprechen haben."

Anscheinend ist aber der Zwang der Ereignisse und die Notwendigkeit einer Beschleunigung all dieser Baumaßnahmen stärker als die Bedenken, die theoretisch von dieser oder jener Seite vorgebracht werden. Unsere Zeit des technischen Fortschritts ist dazu geschaffen, Menschheitsträume der Verwirklichung entgegenzuführen. Weshalb sollte es am Tana-See anders sein? H. K.



# Gibt es Oel in Abessinien?

## Zur Frage der mineralischen Bodenschätze im afrikanischen Kaiserreich

Die Rickett-Affäre hat viel Staub aufgewirbelt, aber es ist dabei nicht klar geworden, ob die vermuteten Schätze in Abessinien wirklich zu finden sind. Das „Berliner Tagebl." bringt zu dieser Frage aufschlußreiche Ausführungen eines Sachkenners.

Die Nachricht von der Verleihung einer Staatskonzession Abessiniens, die die Bodenschätze in etwa der Hälfte des Landes an eine amerikanische Gesellschaft verleiht, hat nicht nur in den politischen Kabinetten Aufsehen erregt, sondern auch die bergwirtschaftliche Fachwelt überrascht. Bisher ist nämlich von mineralischen Bodenschätzen in Abessinien als Grundlage für eine so bedeutsame Konzession so gut wie nichts bekannt.

**„Ophir, das Goldland Salomos"**

Zwar tauchten immer wieder Gerüchte auf, die das sagenhafte Ophir, das Goldland Salomos, in der Landschaft Afar, in Nordost-Abessinien, suchen. In der Tat sind Goldvorkommen an vielen Stellen des Landes, namentlich in den Tälern der Westabdachung des abessinischen Hochplateaus, also an der Grenze des Sudan, bekannt. Die bescheidenen Vorkommen werden in primitiven Wäschereien der Eingeborenen ausgebeutet, haben aber praktisch bisher nirgends Bergbauarbeiten größeren Umfanges veranlassen können.

Schon wichtiger sind einige Lagerstätten von Platin, zumal das weiße Metall ja nur an wenigen Stellen der Erde vorkommt und die fast vollständige Abhängigkeit der Weltwirtschaft vom Ural während des Weltkrieges und der russischen Revolution schmerzhaft genug empfunden worden ist. Seit 1926 werden von einer französischen Gesellschaft in der Provinz Beni Schangul im Tale des Birbir-Flusses, also im westlichen Mittelabessinien, Platinseifen ausgebeutet. Der Ertrag hat zeitweilig mehrere hundert Kilogramm im Jahre erreicht. Noch näher an der Sudan-Grenze liegt ein weiteres Platin-Vorkommen, auf dem eine Konzession deutscher Unternehmer besteht.

**Kochsalz als Scheidemünze**

An der entgegengesetzten Grenze, gegenüber der italienischen Kolonie Erythräa, hat sich in dem weiten Wüstenbecken an vielen Stellen Kochsalz ausgeschieden, das von den Eingeborenen gewonnen und in Stangenform in den Handel gebracht wird, teilweise sogar als Scheidemünze Verwendung findet. In Begleitung dieser Salzvorkommen findet sich hart an der italienischen Grenze auch Kalisalz, das von italienischen Unternehmern abgebaut und verschifft worden ist. Allein der ungünstigen Verkehrslage wegen können diese Vorkommen aber auf dem Weltmarkt kaum eine Rolle spielen. Soweit bekannt, handelt es sich auch um wenig ausgedehnte Mengen. Endlich findet sich an vielen Stellen des Landes Eisenerz. Es wird überall von den Eingeborenen in kleinen Betrieben abgebaut, verhüttet und von dem hochentwickelten Schmiedehandwerk namentlich zu Waffen verarbeitet. Auch hier schließt schon allein die Verkehrslage jede Nutzbarmachung für die Weltwirtschaft völlig aus.

Damit ist die magere Liste der in Abessinien bisher bekannten Bodenschätze bereits erschöpft. Es läßt sich natürlich denken, daß die geologisch noch wenig durchforschten riesigen Flächen mancherlei Ueberraschungen bringen werden; aber ebenso gut kann es damit sein Bewenden haben, daß Abessinien ebenso wie der größte Teil Nord- und Mittelafrikas bergwirtschaftlich bedeutungslos ist.

**Erdöl noch nie nachgewiesen**

Und das Erdöl? Tatsächlich ist bisher nicht das geringste davon bekannt, daß es ernsthafte Erdölvorkommen dort gibt. Das den größten Teil des Gebietes einnehmende Hochplateau, das in der Hauptsache aus alten kristallinen Gesteinen besteht, kommt aus zwingenden geologischen Gründen für die Erdölsucher von vornherein überhaupt nicht in Betracht.

Im ganzen hat sich Afrika bisher durchweg als erdölarm erwiesen. Als nach dem Weltkriege die englischen und amerikanischen Oelleute in heißem Wettkampf die ganze Welt nach Oelspuren absuchten, blieb Abessinien zwar nicht unbeachtet, aber lieferte ein negatives Ergebnis. Seitdem hat sich in dieser Hinsicht nichts verändert. Allerhöchstens ist der Erdölhunger inzwischen durch die neuen gewaltigen Erdölfunde in den südlichen Vereinigten Staaten, in Mossul und in Venezuela in solchem Maße gestillt worden, daß auf absehbare Zeit ein Bedarf nach der Erschließung neuer Erdölquellen gar nicht besteht.

**Zu fern vom Weltmarkt**

Sollte sich wider Erwarten Erdöl in Abessinien finden, so würde es aus Gründen der geographischen Lage auch von vornherein einen recht schweren Stand auf dem Weltmarkt haben. Nach Europa zu wäre es durch die Suez-Kanal-Gebühren gegenüber Rußland, Mesopotamien und Rumänien vorbelastet, und der indische und ostasiatische Markt ist für das persische und das Sumatra-Oel auf wesentlich kürzerem Wege erreichbar.

Unter diesen Umständen sind für den Fachmann ausreichende Grundlagen für die Erteilung der großen Konzession nicht ersichtlich, wenigstens nicht auf bergwirtschaftlichem Gebiet.

**Die Konzession eine politische Angelegenheit**

Wagemutige Unternehmer werden auch in einem bisher unerschlossenen Gebiet, und vielleicht gerade dort, ihr Glück versuchen wollen, und die Geschichte des Goldes, des Silbers, des Kupfers, des Oels, der Diamanten weist in der Tat neben vielen Enttäuschungen und Mißerfolgen ja auch manche unerwartete Belohnung solcher Kühnheit nach. Die politischen und finanziellen Bedürfnisse des Staates Abessinien werden in diesem Falle sich solchen Wagemuts bedient haben, wie es vor dem Kriege die Türkei bei der Erteilung der amerikanischen Chester-Konzession, wie es der Sultan Mulay Hafid mit den marokkanischen Eisenerzen gegenüber den Gebrüdern Mannesmann getan hat, um dem politischen Drängen der Großmächte Schwierigkeiten zu bereiten. Das eigentliche Urteil über eine solche Konzession liegt nicht auf technisch-wirtschaftlichem, sondern auf politisch-geschichtlichem Gebiet.

# Deutsche Schulen geschlossen

Aus Inowrocław wird uns mitgeteilt: Mit Beginn des neuen Schuljahres ist durch Anordnung der Kreisschulinspektion Inowrocław die selbständige staatliche Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Spital eingegangen, und die Schüler sind der staatlichen Volksschule mit polnischer Unterrichtssprache in Gąski überwiesen worden.

**Die schon 150 Jahre bestehende Schule Spital wurde zur Zeit von 42 festeingeschulten Kindern deutscher Nationalität besucht.**

Die Elternschaft hat sofort gegen die Auflösung der lebensfähigen Schule Einspruch erhoben und in einem Telegramm an den Unterrichtsminister um Rückgängigmachung der Schulschließung gebeten.

**Ein ähnliches Schicksal ereilte die deutsche Klasse in Kakulin, Kreis Wongrowitz. Die 36 deutschen Kinder, die diese Schule besuchten, müssen mit Schulbeginn die Volksschule mit polnischer Unterrichtssprache in Kirchenpopowo besuchen.**

**Mit dem ersten Schultage öffneten auch die deutschen Minderheitenklassen in Strelno, Dąbie und Krossen den deutschen Kindern nicht mehr ihre Pforten. Durch Anordnung der Kreisschulinspektionen Bromberg und Hohensalza wurden diese lebensfähigen, mehr als 40 deutsche Kinder zählenden Unterrichtsklassen aufgelöst.**

**Mit der schwer geprüften und in ihrem Vertrauen zur Schulbehörde erschütterten Elternschaft steht die ganze deutsche Volksgemeinschaft fassungs- und verständnislos diesen behördlichen Maßnahmen gegenüber. In einer Zeit der in aller Welt anerkannten Achtung vor dem angestammten Volkstum und kurz vor den Wahlen, denen gegenüber unsere deutsche Volksgruppe eine im Sinne der Regierung positive Stellung einnimmt, muß das Sterben einer deutschen Schule nach der anderen die deutsche Minderheit in Polen auf das schwerste treffen.**

**Die ganze deutsche Volksgemeinschaft hofft mit den durch die Schließung der Schulen betroffenen deutschen Eltern, daß die sofort eingereichten Beschwerden Erfolg bringen werden. In Zeiten der gutnachbarlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und polnischen Volke muß die deutsche Minderheit in Polen hoffen können, daß das, was noch an deutschen Schulen vorhanden ist, nicht vernichtet wird, weil sonst der Lebensnerv der deutschen Kultur in Polen getötet wird.**

# Achtung, Wähler!

**Wann ist der Wahlzettel gültig?**

Bei den Sejmwahlen spielt der Wahlzettel die wichtigste Rolle. Der Zettel wird bekanntlich jedem Wähler unmittelbar vor der Wahl im Lokal selbst eingehändigt. Eine auf irgend einem anderen Papier abgegebene Stimme ist daher ungültig. Selbstverständlich sind die Zettel in allen Wahlkreisen dieselben. Auf jeder weißen Karte befindet sich die Nummer und der Name des Wahlkreises sowie die Nummern der Kandidaten in der Reihenfolge, in der sie in der Kandidatenliste figurieren. Neben jedem Kandidaten befindet sich ein Kästchen, in zwei von denen der Wähler Striche setzt, und zwar bei den Namen derjenigen Kandidaten, denen er am meisten vertraut. Die Striche können in beliebiger Richtung gezogen werden, doch nur je einer in jedem Felde. Ein Kreuz macht den Wahlzettel also ungültig, ebenso ein dritter Strich in einem der nächsten Kästchen macht den Wahlzettel ungültig.

Die Möglichkeit, nur einen Kandidaten zu bezeichnen, besteht. Falls eine Karte ohne Bezeichnung der Kandidaten abgeliefert wird, so bedeutet dies, daß der Wähler für den ersten und zweiten auf dem Wahlzettel genannten Kandidaten seine Stimme abgibt.

## Für die Wähler im Wahlkreis 95

Im Zusammenhang mit unserer gestrigen Meldung über den Wahlkandidaten des Kreises Samter, Herrn Bogusław Łubieński, teilt uns die Deutsche Vereinigung mit, daß als Spitzenkandidaten für den Wahlkreis 95 (Posen Land) Herr Teodor Kożubski und Herr Bogusław Łubieński gelten und daß der Wähler das Recht hat, beide Spitzenkandidaten zu wählen.

## Deutsche Vereinigung

### Versammlungskalender

**Bezirk Posen**

O.-G. Posen 6. September, 8 Uhr: Jugendkreis.
O.-G. Kischkowo 9. September ½7 Uhr: Versammlung für Frauen und Mädchen bei Kędziora in Rybno.
O.-G. Kotusch 11. Septemb., 8 Uhr: Mitgl.-Vers.

**Bezirk Lissa**

O.-G. Feuerstein 7. September, 8 Uhr: Kam.-Ab.
O.-G. Borek 7. September, 8½ Uhr: Kam.-Ab.
O.-G. Alt-Borui 7. September, 8 Uhr: Kam.-Ab
O.-G. Rawitsch 9. September, 8 Uhr: Kam.-Ab.

# Aus Stadt und Land

## Ausgestreckte Gotteshände

Lied: Nr. 195, O Jesu, Jesu, Gottes Sohn...
Text: Lukas 13, 1—35.
Gebet: Lied Nr. 407, 1—2, Du weinest...

In allem, was geschieht, streckt Gott seine Hände nach uns aus, ob wir uns möchten von ihm finden u. segnen lassen. Jesus hat sein Liebeswerben um Menschen verglichen mit dem Ruf der Henne, die ihre Küchlein lockt, wenn Gefahr droht. Jesus will die Welt retten. Darum läßt Gott über die Menschen allerhand erschütternde Ereignisse kommen, Unglücksfälle, wie damals, als der Turm von Siloah einstürzte oder heute, wo kaum ein Tag vergeht, der nicht von solchen Katastrophen berichtete. Was soll das? Das ist Gottes warnende, rufende Stimme. Aber auch mit seinem Helfen geht der Herr durch die Zeiten, heilt Kranke, pflegt den Feigenbaum mit der Sorgfalt des treuen Gärtners, redet freundlich und ernst in seinem Wort mit den Menschen, läßt sein Reich unter ihnen kommen und wachsen und wirken ... wozu das alles? In dem allem streckt Gott seine Hände nach uns aus. In dem allem wirbt der Herr um unsere Seelen. Aber merken wir's? Sind wir nicht taub gegen Seinen Ruf, blind für die Spuren seines Waltens? Er streckt die Hände aus nach uns — schlagen wir ein? Es ist ein erschütterndes Wort des Herrn: Ihr habt nicht gewollt! Das ist's. Allem Liebesmühen des Herrn um uns in Güte und Ernst steht das im Weg, daß wir nicht uns von ihm locken und rufen lassen wollen. Das Sprichwort sagt: „Des Menschen Wille ist sein Himmelreich" ... ach, er kann auch seine Hölle sein, dann nämlich, wenn er sich wider Gott stellt. Blicken wir in unser eigenes Leben. Wieviel Spuren suchender, werbender, uns nachgehender Liebe würden wir sehen, wenn wir die Augen auftun und müßten bekennen: Bald mit Lieben, bald mit Leiden kamst du Herr, mein Gott, zu mir, nur mein Herze zu bereiten, sich ganz zu ergeben dir, und unsere Antwort?

D. Blau-Posen.

# Stadt Posen

**Freitag, den 6. September**

**Wasserstand der Warthe am 6. Sept. — 0,50 gegen — 0,51 Meter am Vortage.**

**Sonnabend: Sonnenaufgang 5.09, Sonnenuntergang 18.33; Mondaufgang 14.39, Monduntergang 21.46.**

**Wettervoraussage für Sonnabend, 7. Septbr.: Wechselnd wolkig, ohne nennenswerte Niederschläge; kühl; mäßige nordwestliche Winde.**

## Spielplan der Posener Theater

**Teatr Polski:**
Täglich: „Judas Ischarioth"

**Kinos:**

**Beginn der Vorführungen um 5. 7. 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr**

**Apollo:** „Paprika" mit Franziska Gaal (Deutsch)
**Gwiazda:** „Polizeimeister Antek" (Polnisch)
**Metropolis:** „Ich will nicht wissen, wer du bist" (Deutsch)
**Słońce:** „Bengali" (Englisch)
**Sfinks:** „Die schöne Marie — der Landstreicher"
**Świt:** „Kleopatra" (Englisch)
**Wilsona:** „Das schlaue Mädchen"

## Die Vögel wandern

Nun kommen wieder die Tage, wo sich die Vögel in größeren Scharen zusammenfinden, Probeflüge machen und dann eines Tages ihre heimischen Niststätten verlassen, um südlich zu wandern in fremde Gegenden.

Der Wandersinn der Vögel ist wohl erklärlich, aber noch nicht geklärt ist die eigentümliche Tatsache, daß der Vogel wieder dort anlangt, wo er einst ausflog, und dabei oft noch den kürzesten Weg wählte.

Bekanntlich gibt es auch große Vogel-Heerstraßen. Die Flüge zeigen mitunter eine ganz überraschende Schnelligkeit, von vielen Menschen noch sehr unterschätzt. Wanderfalken schießen so unheimlich schnell durch die Luft dahin, daß sie in einer einzigen Sekunde hundert Meter Terrain überfliegen. Natürlich kommen die Tiere an ihrem Ziele oft schachmatt an, erholen sich aber überraschend schnell wieder von ihren Strapazen.

## Populärer Zug zur Ostmesse

Die Liga für Unterstützung der Touristik veranstaltet vom 12. bis zum 15. September einen Ausflug von Posen nach Lemberg anläßlich der Ostmesse. Der populäre Zug verläßt Posen am 12. September um 15.30 Uhr und trifft in Lemberg am 13. um 5.30 Uhr ein. Die Rückreise erfolgt von Lemberg in den Abendstunden des 14. September. In den Vormittagsstunden des 15. September trifft der Zug wieder in Posen ein. Der Fahrpreis beträgt von Posen nach Lemberg hin und zurück für die dritte Klasse 25.20 Zl. Die Teilnehmerkarte berechtigt zum einmaligen freien Eintritt auf das Messegelände.

Teilnehmern aus der Wojewodschaft, die in einer Entfernung von 20—150 Km. von der Abfahrtstation wohnen, erhalten eine Ermäßigung. Die Teilnehmerkarten werden vom Reisebüro „Orbis" und „Wagons-Lits Cook" in Posen und bei allen Fahrkartenschaltern der einzelnen Eisenbahnstationen verkauft. Der Zug besteht aus Pullmann-Wagen. Falls sich nicht genügend Teilnehmer melden, behält sich die Eisenbahndirektion das Recht vor, den populären Zug zu widerrufen.

## Zum Internationalen Schrebergarten-Kongreß

Im Jahre 1927 wurde in Brüssel der internationale Verband der Schrebergärtenbesitzer gegründet. Der erste Kongreß fand im Gründungsjahre in Luxemburg statt. Der Kongreß, der nun vom 21. bis zum 23. September in Posen stattfindet, ist die fünfte internationale Tagung des Verbandes.

Im Organisationskomitee arbeiten Vertreter der staatlichen und der Selbstverwaltungsbehörden mit. Außerdem sind Vertreter der sozialen Behörden und Verbände sowie besonders interessierte Persönlichkeiten an den Arbeiten des Organisationskomitees beteiligt. Es wurden im Organisationskomitee verschiedene Abteilungen gegründet, die sich mit der Propaganda, der Ausstellung, dem großen Umzug, den Empfängen, Ausflügen und Quartierfragen befassen.

Der Minister für soziale Fürsorge wird am 21. September um 9 Uhr früh den Kongreß in der Universitätsaula eröffnen. Es folgt eine Ansprache des Präsidenten des polnischen Verbandes, Direktor Marciniec, und des Präsidenten des Internationalen Schrebergartenbesitzerverbandes. Nach der Wahl des Kongreßpräsidiums und Ansprachen von Vertretern der Behörden und der ausländischen Gäste erfolgt die Eröffnung der Ausstellung auf dem Posener Messegelände. Die Ausstellung wird einen schematischen Ueberblick über die Entwicklung des Schrebergartenwesens mit statistischen Darstellungen und Gartenmustern, mit Photographien und einschlägiger Literatur geben. Außerdem werden auf der Ausstellung Gemüse, Früchte, Blumen, die in Schrebergärten gezogen worden sind, gezeigt. An der Ausstellung beteiligen sich 15 Schrebergärtenvereine, von denen jeder seinen besonderen Stand hat. Das Kleinsiedlungswesen wird durch graphische Darstellungen, Muster und Modelle die Bedeutung der Kleinsiedlungen den Ausstellungsbesuchern vor Augen führen. Eine besondere Abteilung umfaßt die Kinderfürsorge in den Schrebergärten, und zwar die Entwicklung der Ferienkolonien und ihre Ergebnisse. Durch Muster von Sportplätzen und Geräten für Turnen und Volkssport wird besonders auf die Bedeutung der sportlichen Ertüchtigung der Großstadtjugend hingewiesen werden. Eine Kleinviehausstellung ergänzt das Bild der Ausstellung.

Auf die Eröffnung der Ausstellung folgt ein Empfang der Abordnungen nud Gäste durch den Stadtpräsidenten von Posen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen beginnen die Kongreß-Beratungen im Rathaussaal, wobei verschiedene Vorträge gehalten werden. Am Abend wird für die Besucher des Kongresses ein Film gezeigt.

Am zweiten Tage wird ein besonderer Vortrag über die Gesetze gehalten, die sich auf das Schrebergartenwesen beziehen. Um 11.30 Uhr durchzieht ein großer Festzug die Straßen der Stadt. Auf zahlreichen geschmückten Wagen sollen sinnbildlich Ziel und Aufgabe der Schrebergärten gezeigt werden. An dem Umzug nehmen Abordnungen und Gäste aus dem In- und Auslande, Vertreter der Behörden und die große Menge der Schrebergärtenbesitzer und ihrer Kinder teil. Nach einem gemeinsamen Mittagessen versammeln sich alle Schrebergärtenbesitzer der Stadt Posen und auswärtige Besitzer zu einer Massenkundgebung. Die Kongreßteilnehmer werden im Anschluß daran die Schrebergärten und Kleinsiedlungen Posens besichtigen. Dabei werden 1500 Kinder gymnastische Uebungen und Nationaltänze vorführen.

Am dritten Kongreßtage wird im Rahmen der Kongreßberatungen ein Vortrag über die Organisation der Kreditgesellschaften gehalten. Die Revisionskommission gibt einen Finanzbericht, der neue Vorstand des Internationalen Verbandes wird gewählt und der Ort des nächsten Kongresses bestimmt. Darauf wird der Posener Kongreß geschlossen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen erfolgt eine Rundfahrt durch die Stadt.

Der Gartenbaudirektor der Stadt Posen, Władysław Marciniec, hat bereits mit dem internationalen Verband in Brüssel während einer längeren Auslandreise, die ihn auch durch viele Städte Deutschlands führte, verhandelt und Einzelheiten über die Organisation besprochen.

## Wichtig für Jäger

Zu Beginn der Jagdzeit ist es nötig, daß alle Jäger ihre Jagd- und Waffenscheine **nochmals** genau überprüfen. Falls die **Scheine** abgelaufen sind, müssen sie sofort erneuert werden, da die maßgeblichen Verwaltungsbehörden jetzt kurz vor Verkündung des neuen Jagdgesetzes besonders harte Strafen vorgesehen haben, wie z. B. die Nichterteilung eines Jagd- und Waffenscheines für alle Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, daß auch das Militär besondere Waffenscheine für Jagdwaffen haben muß.

### Lotosblume blüht im Palmenhaus

Wie wir erfahren, ist im Palmenhaus zum ersten Male in Posen die Lotosblume in der Abteilung der Tropenpflanzen erblüht. Heute blüht sie noch rosa, um schon morgen ein weißes Blütenkleid anzulegen. Die Lotosblume hat runde Blätter in Gestalt der Schildkrötenschale. Wassertropfen sehen auf den Blättern wie Quecksilber aus. Die Blume ist sehenswert.

## Ausstellungszug in Posen

Der Ausstellungszug, der aus 35 Wagen mit 180 Ausstellungsständen besteht, traf heute gegen 10 Uhr vorm. aus Bromberg ein. Ab 15 Uhr ist der Eintritt freigegeben. An den anderen Ausstellungstagen wird das Publikum bereits um 9 Uhr eingelassen. Der Ausstellungszug bleibt bis zum 9. September in Posen. Der Eintrittspreis beträgt 54 Groschen.

## Eisenbahnunglück bei Bromberg

Auf dem Bahnhof Lindenbusch auf der Strecke Bromberg—Gdingen ereignete sich am Freitag ein schweres Eisenbahnunglück. Auf einem freien Geleise stand ein Manöverzug. Die ersten drei Wagen waren von Militär besetzt, während die letzten mit Material beladen waren. Ein Güterzug, der nach Gdingen unterwegs war, fuhr trotz geschlossenen Signals auf dasselbe Gleis und stieß mit dem Militärzug zusammen. Die vier letzten Wagen wurden vernichtet, elf Soldaten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglück trägt der Lokomotivführer des Güterzuges, der das Signal nicht beachtet hatte.

# Aus Posen und Pommerellen

### Neutomischel

**Hilfsaktion der Westpoln. Landw. Gesellschaft** für die durch Frost geschädigten Mitglieder des Kreises Neutomischel. Im Kreise Neutomischel haben einige Ortschaften infolge des großen Frostes am 30. Mai großen Schaden an ihrem Roggen erlitten. Der Ernteausfall ist größtenteils auf 80—90 Proz. geschätzt. In den meisten Fällen fehlt es an dem notwendigsten Saatgetreide. Was geerntet ist, ist nur Hinterkorn. Es ist beschlossen worden, daß jeder Kreis die Selbsthilfe für seine Mitglieder trägt. Um den Geschädigten wenigstens etwas zu helfen, soll ihnen durch Sammlung beim Großgrundbesitz und den nicht so arg vom Frostschaden betroffenen Mitgliedern des Kleingrundbesitzes das Saatgetreide kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Im Kreise Neutomischel sind nach geringer Berechnung 1000 Zentner Roggen für die geschädigten Mitglieder an Saatgut notwendig. Der nicht geschädigte Kleingrundbesitz hat sich bereit erklärt, für die Hilfsaktion je Morgen Beitragsfläche 2 Pfund Saatroggen zur Verfügung zu stellen. Da das gesammelte Getreide bei weitem nicht ausreicht, um das notwendige Saatgut zu beschaffen, ist an den Großgrundbesitz die dringende Bitte gerichtet worden, sich auch an diesem Hilfswerk zu beteiligen. Die Ein- und Verkaufsgenossenschaften nehmen als Sammelstellen die gestifteten Getreidemengen entgegen, von wo aus auch die Verteilung erfolgt.

### Grätz

**Unfallversicherungsbeiträge.** Die Grätzer Stadtverwaltung gibt bekannt, daß die Liste für die Unfallversicherungsbeiträge für das Jahr 1934, die kleinere landwirtschaftliche Produzenten im Stadtgebiet von Grätz betrifft, im Büro der Stadtverwaltung, Zimmer 3, in der Zeit vom 3. bis 19. September ausliegen. Evtl. Widersprüche können innerhalb vier Wochen, gerechnet vom ersten Tage der Auslegung der Beitragsliste, an die Sozialversicherungsanstalt in Grätz durch Vermittlung der Stadtverwaltung erhoben werden. Ein Einspruch befreit jedoch nicht von der Pflicht der pünktlichen Entrichtung der veranlagten Beiträge. Zur Einziehung der Beiträge schreitet die hiesige Stadthauptkasse am 3. September. Der endgültige Zahlungstermin läuft am 30. September ab. Falls die Beiträge nicht pünktlich entrichtet werden, werden diese zwangsweise eingezogen und Verzugszinsen in Höhe von 1 Prozent hinzugerechnet.

Der Inkassent der Beiträge ist verpflichtet, dem Zahler eine Quittung auszuhändigen, die mit dem Stempel der Stadtverwaltung sowie Datum und Unterschrift des Inkassenten versehen ist.



### Raschkow

ke. **Eucharistischer Kongreß.** Der am 28. vor Monats angesetzte Termin für den Eucharistischen Kongreß mußte aus Gesundheitsrücksichten des Primas Dr. Hlond verlegt werden. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird der Kongreß endgültig am 22 d. Mts. stattfinden. Dr. Hlond wird schon am 20. hier eintreffen und zwei Tage in unserem Städtchen weilen.

ke. **Jahrmarkt.** Der am 4. d. Mts stattgefundene Kram- und Viehmarkt konnte im allgemeinen nicht zufriedenstellen. Die Beteiligung auf dem Krammarkt war schwach, so daß die Händler nicht auf ihre Rechnung kamen. Auch der Viehmarkt bot ein flaues Bild, da der Auftrieb nur gering war. Für gutes Pferdematerial war starke Nachfrage, und es wurden auch angemessene Preise gezahlt. Für gute Kühe erzielte man 150—250 Zl.



## Prämienziehung der Investierungsanleihe

Am dritten Ziehungstage der Investierungsanleihe wurden folgende Gewinne gezogen:

**1000 Zl.**

**7 S:** 70, 413, 1647, 2116, 4501, 6190, 6742, 7651, 8368, 9698, 9764, **11 S:** 475, 990, 2778, 3365, 6142, 8611, 8755, 10 451, **14 S:** 695, 4000, 4889, 6048, 7650, 9991, **15 S:** 432, 1211, 3268, 5682, 6089, 7794, 8384, 10 219, **16 S:** 275, 3589, 4579, 6402, 8085, 11 402, **19 S:** 756, 2897, 3418, 6053, 8518, 10 828, 11 394, **21 S:** 301, 1439, 2387, 3779, 4664, 5098, 6170, 11 167, 11 677, 11 812, **23 S:** 24, 254, 2784, 2911, 4128, 4261, 4924, 5049, 5230, 5379, 5467, 6312, 7026, 9192, 9211, 9438, 11 238, 11 545, **25 S:** 56, 1045, 1320, 1950, 1964, 3011, 4556, 9721, 11 384, **29 S:** 1184, 3677, 6000, 6157, 6791, 7212, 7524, 10 581, **30 S:** 907, 1521, 1667, 2938, 3189, 4058, 8319, 10 262, 10 319, **31 S:** 218, 745, 941, 1602, 2070, 2073, 3155, 3159, 4547, 4669, 5404, 6855, 8896, 9068, 11 474, 11 876, **32 S:** 1066, 3269, 3527, 3735, 3905, 5683, 10 651, **36 S:** 876, 2537, 3235, 6388, 6390, 6449, 7710, 8058, 8820, 8984, 9186, **41 S:** 907, 2586, 2764, 4353, 4450, 5205, 5285, 8072, 8213, 8791, 11 615, 48 S.: 62, 2077, 8146, 8564, 11 535. **7. S.: 9776. 15. S.:** 11 119.

**7 S:** 19 342, 20 366, 21 838, **11 S: 14 799,** 16 431, 17 018, 18 612, 19 398, 20 812, 22 002, 22 495, **14 S:** 13 361, 16 187, 16 490, 16 883, 17 734, 17 811, 18 752, 20 155, 20 677, **15 S:** 12 140, 15 279, 15 527, 16 649, 19 092, 22 751, 12 799, 14 900, 14 955, 15 864, 18 071, 18 234, 18 333 21 375, 22 635, **19 S: 13 961, 14 459,** 14 460, 18 662, 21 161, 21 630, 22 223, 22 555, **21 S:** 13 423, 20 881, 21 309, 21 529, **23 S:** 12 607, 14 820, 15 747, 16 717, 18 254, 19 787, 21 053, 21 522, 21 536, 22 271, 22 789, **25 S:** 12 358, 15 331, 18 077, 18 201, 18 261, 20 237, **29. S.:** 12 198, 12 296, 14 616, 15 439, 16 667, 19 007, 20 881, **30 S: 12 010, 12 902, 15 225,** 18 171, 18 918, 19 185, **31 S:** 12 293, 12 963, 13 113, 13 826, 15 172, 15 699, 16 318, 16 969, 17 728, 17 841, 21 127, 21 414, 22 823, **32 S:** 12 148, 12 761, 16 444, 18 130, 18 400, 20 344, 21 172, 22 248, **36 S:** 15 750, 17 220, 21 167, 22 307, **41 S:** 17 480, 18 379, 18 900, 22 001, **48 S:** 14 056, 14 180, 15 812, 16 158, 16 761, 16 920, 17 487, 17 628, 18 668, 19 551.

**18 S:** 448, 737, 1142, 1187, 1648, 2293, 2329, 2488, 4360, 4179, 5329, 6819, 8005, 8315, 8723, 9185, 9169, 11 313, 11 669, **26 S:** 765, 4014, 4252, 4717, 4739, 5013, 5024, 5359, 5787, 6191, 6685, 7023, 7456, 8014, 8655, 8705, 8871, 8962, 9159, 9997, 10 603, 11 244, 11 732, **18 S:** 12 020, 12 431, 13 447, 13 450, 15 305, 15 413, 16 100, 16 325, 16 525, 16 973, 18 043, 18 425, 18 680, 21 308, 21 401, 21 880, **26 S:** 12 014, 12 292, 13 185, 13 433, 14 180, 15 405, 17 493, 21 270, 21 355, 21 447, 21 499, 22 907.

*

Es sei betont, daß die bisherigen Ziehungen sich ausschließlich auf Gewinne bezogen, die für die erste Emission der Investierungsanleihe in Aussicht genommen waren. Die Verlosung für die zweite Emission findet gemäß dem Verlosungsplan am 5. Oktober d. Js. statt.

### Hauptgewinn fällt nach Bromberg

Bei der ersten Ziehung der Prämien der Investierungsanleihe fiel die Hauptprämie in Höhe von 500 000 Zloty auf die Obligationen der Serie 17 769 Nr. 9, die durch Vermittlung der Bromberger Filiale der Bank Polski verkauft worden war. Der glückliche Inhaber dieser Obligation ist Pfarrer Dr. Wacław Pacewicz, Religionslehrer am privaten polnischen Mädchengymnasium in Bromberg.

# Sport vom Tage

### Lissa

## Gewitterschäden

k. Am vergangenen Mittwochnachmittag zog über unsere Stadt und die nähere Umgebung ein schweres Gewitter. In Altlaube schlug der Blitz in die mit 180 Fuhren Weizen gefüllte Scheune des Dominiums und äscherte diese in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern ein. Die Wehren der Umgegend und auch die Motorspritze aus Lissa waren in kurzer Zeit zur Stelle, konnten aber zur Rettung der Scheune nichts mehr unternehmen. Der Schaden wird auf ca. 30 000 Zloty geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. Ein zweiter Blitz schlug in die Windmühle des Herrn Biedermann ein, richtete aber keinerlei Schaden an, da ein Blitzableiter vorhanden war.

k. **Fatale Folgen einer Unvorsichtigkeit.** Vor einigen Tagen löschte in Krzycko-Male der 63jährige Arbeiter Guziak eine größere Menge Kalk. Ein dabeistehender Arbeiter goß, ohne das Guziak es sofort bemerkte, in den Kalk Wasser hinein. Die Folgen dieser Unachtsamkeit waren fatal. Mit schweren Gesichtsverletzungen wurde Guziak nach Lissa gebracht, wo der Augenarzt, Dr. Welke, feststellte daß das rechte Auge ausgebrannt war. Das zweite Auge ist ebenfalls angegriffen, dürfte aber noch zu retten sein.

### Krotoschin

## Kreisjugendtag

# Am 1. September fand in Krotoschin ein kirchlicher Kreisjugendtag statt, an dem sich die Jugend aus allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises beteiligte. Am Vormittag sammelte sich die Jugend zu einem Jugendgottesdienst, der durch die Posaunenchöre von Königsfeld und Krotoschin ein festliches Gepräge erhielt. Pastor Brummack aus Posen, der Führer des Kirchlichen Jungmännerwerkes, hielt die Predigt über das Sonntagsevangelium vom Pharisäer und Zöllner. Nach dem Gottesdienst begab man sich in Hukes Garten, wo ein einfaches Mittagessen eingenommen wurde. Um 2 Uhr begann dort eine Nachfeier, die der Jugendpfarrer des Kirchenkreises, Pastor Päschke in Kobylin, einleitete. In dem Hauptvortrag zeigte Pfarrer Brummack der Jugend, was die Kirche heute von ihr fordert: mehr Wissen vom Evangelium, mehr kirchliches Wollen und mehr Betätigung in der Kirche. An diesen ernst gestimmten Teil, der von Posaunenvorträgen und Liedern umrahmt wurde, schloß sich dann ein fröhliches Singen und Spielen auf der Festwiese. Mit einem Abendsegen machte der Ortspfarrer den Schluß. Viele hatten noch einen weiten Weg nach Hause zurückzulegen, werden aber ihr Kommen nicht bereut haben.

Die Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit blieben am folgenden Tage noch zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Es waren insgesamt 28 Personen. Im Mittelpunkt der Vorträge und Besprechungen stand die Frage, wie unter den gegenwärtigen Verhältnissen die kirchliche Jugendarbeit zu gestalten ist, wie man der Jugend zu einem persönlichen Verhältnis zur Bibel verhelfen kann, und wie man sie zu größerer Betätigung im Gemeindeleben heranzieht.

### Schulungstag für Kirchenmusiker

Am 4. September hielt Pastor Lic. Schulz aus Rakwitz, der von dem Evangelischen Konsistorium mit der Schulung der Kirchenmusiker betraut ist, in Krotoschin einen Schulungstag für Organisten und Chorleiter. Da mehrere Organisten verhindert waren, war die Beteiligung leider nur gering. Am Abend hielt Pastor Schulz eine Singstunde mit der Gemeinde, in der er einige neue Choräle mit ihr einübte und sie zugleich durch einige Proben seiner Orgelkunst erfreute.

### Jarotschin

X **Die Leitung der Jarotschiner Fortbildungsschule** gibt bekannt, daß alle Arbeitgeber der Stadt, die jugendliche Angestellte unter 18 Jahren beschäftigen, verpflichtet sind, diese zum Fortbildungsschulbesuch anzumelden. Außerdem haben die Arbeitgeber dafür Sorge zu tragen, daß ihre Angestellten pünktlich zu den festgesetzten Unterrichtsstunden erscheinen. Bei Unpünktlichkeit oder Nichterscheinen der Fortbildungsschüler hat nämlich nicht dieser, sondern der Arbeitgeber eine Geldstrafe zu bezahlen. Die Anmeldungen müssen unverzüglich erfolgen.

### Obornik

rl. **Wegesperrung.** Wegen Erneuerungsarbeiten an der Holzbrücke über die Welna in Kowanówko hat der Herr Starost die Schließung des Weges Kowanówko—Lungenheilstätte bis auf Widerruf angeordnet. Der Wagenverkehr wird über Leśna Dąbrowka umgeleitet.

rl. **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. ein Antrag eingebracht, die Stadt in zwei Fegebezirke einzuteilen. Ein weiterer Antrag lautete dahin, den Kredit für Baulichkeiten der Gasanstalt zu erhöhen. In Sachen des Verkaufs von städtischem Grund und Boden an die Schützengilde wird erst in der nächsten Sitzung verhandelt werden. Ferner wurde der Verkauf von Parzellen an der Dobrzycki-Straße an Herrn Strzelbicki aus Posen genehmigt, und zwar zum Preise von 40 Groschen für einen Quadratmeter. Eine Umwandlung der kurzfristigen Anleihe bei der Kreissparkasse Obornik in Höhe von 50 000 Zl. in eine langfristige wurde genehmigt. Aus dem folgenden Revisionsbericht war zu ersehen, daß die Ausgaben immer im Rahmen des Jahresbudgets blieben. Festzustellen ist noch, daß das Vermögen der Stadt 1 500 000 Zl. beträgt, dagegen die Schulden 500 000 Zl.

rl. **Registrierung der Wehrpflichtigen.** Alle im Jahre 1917 geborenen männlichen Personen haben sich zwecks Eintragung in die Stammrolle bis zum 30. September beim Magistrat zu melden. Mitzubringen sind Geburtsurkunde, Lehr- und Schulzeugnis. Zuwiderhandlungen werden bis zu 3 Monaten Gefängnis bestraft.

rl. **Jahrmarkt.** Der am vergangenen Dienstag hier abgehaltene allgemeine Jahrmarkt war recht flau. Auf dem Viehmarkt herrschte schwacher Betrieb. Auf dem Kramwarenmarkt konnte man dasselbe feststellen. Sonst verlief der Markt ohne Störung.

### Rawitsch

— **Eine treue Mieterin.** Die verwitwete Frau Klara Wend wohnt in ihrer Wohnung in der Posener Straße ununterbrochen 25 Jahre. Der Hauswirt kann sich zu solch treuer Mieterin gratulieren.

— **Auf in den Südpark!** Wie wir bereits kurz berichteten, unternimmt der Kindergottesdienst seinen diesjährigen Sommerausflug am Sonntag, 8. September, in den Südpark. Auf diesen Ausflug freuen sich unsere Kleinen und Kleinsten schon das ganze Jahr. Der diesjährige Ausflug soll durch die Kinderverlosung besondere Freude erwecken. Auch die Erwachsenen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, um an der Freude der Kinder die Sorgen des grauen Alltags für einige Stunden zu vergessen.

### Görchen

— **Weitere Verhaftungen.** Am Mittwoch wurden hier ein gewisser Czornik und Kazimierz Neumann verhaftet. Ersterer wurde nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt. Im benachbarten Roszkowo wurde ein gewisser Jan Giczek verhaftet. Die Gründe für die Verhaftungen sind unbekannt.

### Schubin

§ **Getreideankauf für die staatlichen Getreidewerke.** In einer Bekanntmachung gibt der Kreisstarost bekannt, daß die staatlichen Getreidewerke in Bromberg Roggen, teilweise auch Weizen und Gerste, zu höchsten Tagespreisen aufkaufen. Offerten sind an die Państwowe Zakłady Zbożowe, Oddział w Bydgoszczy, ul. Mennica 6, Tel. 3256 und 3356, zu richten.

### Znin

**Kardinalbesuch an der Ausgrabungsstätte.** Dieser Tage weilten der Kardinalprimas Dr. Hlond aus Posen und der Kardinal Kakowski aus Warschau in Biskupin zu Besuch, um die dortige Ausgrabungsstätte zu besichtigen. Die hohen Gäste wurden auf dem Ausgrabungsgelände von Bischof Laubitz begrüßt.

### Kletzko

kr. **Vervollständigung der katholischen Kirche.** Die schon mehrere Jahre nur provisorisch abgedeckte katholische Kirche erhält nunmehr einen neuen Turm. Die Zimmermannsarbeiten werden von einer Posener Firma ausgeführt, während das Dach des Turmes von der hiesigen Klempnerfirma Ed. Bennewitz hergestellt und gedeckt wird. Zu dem in diesem Monat stattfindenden Ablaß sollen die Arbeiten beendigt sein. Die Kosten des Baues betragen rund 7000 Zloty.

### Inowrocław

ü. **Brudermörder zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.** Am 30. Januar d. J. war der Landwirt Jan Zieliński in Przybysław, der abends um 7 Uhr beim Lampenlicht in seiner Wohnung Zeitung las, durch einen Schuß, der durch das Fenster abgegeben wurde, im Gesicht und am Oberkörper derartig schwer verletzt worden, daß er nach zehn Tagen im hiesigen Kreiskrankenhaus starb. Als Täter wurden der Bruder des Ermordeten, Czesław Z., und Czesław Walczak festgenommen, die sich vor der Außenabteilung des Bromberger Bezirksgerichts zu verantworten hatten. Nach Verlesung der Anklageschrift bekannte sich Z. zu seiner Tat und teilte folgende Einzelheiten mit: Jan hatte die 88 Morgen große Wirtschaft geerbt. Er sollte vier Familienmitgliedern Erbteile auszahlen, was er aber nicht tat. Jan führte eine Liebschaft mit einer Joanna Luterska, die er unterhielt. Im April 1934 verließ er die Wirtschaft, weil er bei seinem Bruder fünf Jahre gearbeitet hatte, wofür er nur Hohn und Spott geerntet habe. Er zog zu seinem Bruder Bronisław, der im gleichen Dorf eine Gastwirtschaft führt. Nach längerer Arbeitssuche fand er eine Beschäftigung in Krążoly. Verschiedene Fragen machen den Angeklagten vollständig verwirrt, so daß er sich in seinen Aussagen heute widerspricht. So bezichtigte er in der Voruntersuchung den Walczak der Mittäterschaft, während er nun vor Gericht aussagte, daß niemand mit ihm gewesen sei. Nach dem Zeugenverhör zog Z. alle falschen Aussagen zurück und gestand reuevoll die Tat ein. Z. wurde zu sechs Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft sowie zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt, während Czesław Walczak von Schuld und Strafe freigesprochen wurde.

ü. **Früherer Steuerbeamter vor Gericht.** Vor der Außenabteilung des Bromberger Bezirksgerichts hatte sich hier der ehemalige Steuereinnehmer Andrzej Krukowski, der aus dem Arrest vorgeführt wurde, wegen Betruges zu verantworten. Der Anklageakt warf ihm vor, eine Reihe hiesiger Firmen und Personen um größere Geldsummen geschädigt zu haben, indem er Steuerbeträge einkassierte, worüber er falsche Quittungen ausstellte. Als diese Betrügereien ans Tageslicht kamen, wurde K. vom hiesigen Steueramt entlassen. Er begab sich aufs Land und trat dort als Steuerbeamter auf, wo er nach kurzer Tätigkeit entlarvt und verhaftet wurde. Die Verhandlung ergab geradezu empörende Momente. So wurde u. a. festgestellt, daß K. vor der Uebernahme des Amtes eines Steuereinnehmers bereits drei Jahre schweren Kerkers hinter sich hatte, wovon die irregeführte Behörde nichts wußte. Da noch ein weiterer Zeuge vernommen werden muß, wurde die Verhandlung vertagt.



### Scharfe Maßnahmen des Leichtathletikverbandes

Die Verwaltung des Polnischen Leichtathletikverbandes hat in ihrer Dienstagsitzung scharfe Maßnahmen in Sachen der Nichtteilnahme von Sportlern an den leichtathletischen Wettbewerben, die unlängst unter Teilnahme amerikanischer Sportler in Warschau stattfanden, beschlossen. Die Klubs werden aufgefordert, das Nichterscheinen ihrer Mitglieder zu begründen. Ferner wurde bis zur Aufklärung dieser Angelegenheit gegen folgende Leichtathleten ein Startverbot verhängt: Haspel, Twardowski, Biniakowski, Heljasz, Kluk, Hoffmann, Szczerbicki, Duplicki, Gieruttu, Sikorski, Brachocki und Kozłowski. Einige weitere Verstöße wurden dem Disziplinarausschuß überwiesen.

### Fünf-Bezirks-Schwimmturnier

Die Schwimmbezirkswettkämpfe zwischen Warschau, Schlesien, Krakau, Pommerellen und Posen, die am kommenden Sonntag um 11 Uhr vorm. in der Schwimmanstalt des Städt. Leibesübungskomitees am neuen Elektrizitätswerk (Gerberdamm) zum Austrag kommen, versprechen einen spannenden Verlauf zu nehmen. Jeder Bezirk stellt seine stärkste Mannschaft, so daß auch die Erzielung neuer Bestleistungen nicht ausgeschlossen ist.

### Der diesjährige-Gordon Bennett-Flug

Die Ballonwettbewerbe um den Gordon-Bennett-Pokal, die in Warschau bereits in elf Tagen beginnen, werden mit großem Interesse erwartet. Wird doch die polnische Mannschaft bemüht sein, den Pokal endgültig in ihren Besitz zu bringen, den sie bereits zweimal errungen hat. Zu den gefährlichsten Gegnern der polnischen Piloten werden unzweifelhaft die Deutschen gehören. Die polnische Mannschaft wird ebenfalls aus erfahrenen und vorzüglichen Piloten bestehen.

Drei der ausländischen Ballons, die an den Pokalwettbewerben teilnehmen werden, sind schon in Warschau, und zwar: „Zürich 3“, Belgica“ und „Toruń“, der den Holländern geliehen wird. In den nächsten Tagen sollen weitere sieben Ballons eintreffen.

### Schneller als Stella Walasiewicz

Die erst 17jährige Kanadierin Helen Stephens, die erst vor wenigen Tagen über 200 Meter eine Zeit lief, die dem von Stella Walasiewicz gehaltenen Weltrekord fast gleichkam, konnte jetzt in Toronto diesen Rekord nicht unerheblich verbessern. Helen Stephens legte 220 Yards (201,16 Meter) in der für eine Frau phantastischen Zeit von 23,2 Sek. zurück. Damit ist der von Stella Walasiewicz erst am 4. August d. J. in Warschau mit 23,6 Sek. aufgestellte Weltrekord um vier Zehntel Sekunden verbessert worden. Bei der gleichen Veranstaltung durchlief die junge Kanadierin 100 Yards in 10,4 Sek. Diese Zeit ist ebenfalls ganz hervorragend. Ein Rekord über diese Strecke wird nicht geführt.

### Tenniskampf Schneidemühl-Posen

Am Sonntag, d. 8. d. Mts., trägt der Tennisklub-Poznań auf seinen Plätzen an der Grunwaldzka 31, ein Freundschaftsspiel mit der Tennisabteilung des Männerturnvereins 1862 aus Schneidemühl aus. Beginn der Spiele: 9 Uhr vormittags.

### Śląsk gegen Warta

Am kommenden Sonntag, 8. September, tritt Warta dem Ligabenjamin Śląsk gegenüber. Die Schlesier sind durchaus nicht zu unterschätzen, zumal sie sich auf den vierten Platz in der Tabelle emporgearbeitet haben. Immerhin wird es schon eine andere Mannschaft sein müssen, die den Grünen auf eigenem Platze die erste Liganiederlage in diesem Jahre beibringt. Der Kampf beginnt um 4 Uhr nachm.

### Fußballkampf an zwei Fronten

Deutschlands Fußballmannschaften für den Zweifrontenkampf am 15. September gegen Polen und Estland sind jetzt aufgestellt worden. Gegen Polen spielen in Breslau: Jakob (Regensburg); Haringer (München), Gramlich (Villingen); Gramlich (Frankfurt), Goldbrunner (München), Kitzinger (Schweinfurt); Lehner (Augsburg), Lenz (Dortmund), Conen (Saarbrücken). Siffling (Mannheim), Fath (Worms). Die Polen kämpfen ebenfalls an zwei Fronten, der zweite Kampf wird in Lodz gegen Lettland ausgetragen.

**Billige Pauschalkuren in der Hohen Tatra.** Das Palace-Kurhaus in Neuschmecks und das Sanatorium Dr. Guhr in Westerheim bieten für die Nachsaison und den Winter billige Pauschalkuren an. Die siebentägige Kur kostet in 2bett. Zimmer 692 tschech. Kronen, in 1bett. Zimmer 755, in 2bett. Zimmer mit Bad 755, in 1bett. Zimmer mit Bad 818 tschech. Kronen, inbegriffen: Wohnung mit Licht und Heizung, volle Verpflegung mit 4 Mahlzeiten, auch Diät, ärztliche und elektrische Behandlung. Wasserkuren, Bad, Bedienung. Kurtaxe, Umsatzsteuer. Tuberkulose ausgeschlossen. Nähere Auskünfte bei den Kurdirektionen.

### Olympischer Kunstwettbewerb in Polen

Das Warschauer Kunst-Propaganda-Institut hat, um auf der Olympischen Kunstausstellung in Berlin ein möglichst lückenloses Bild der besten Werke polnischer Künstler zeigen zu können, für das Frühjahr 1936 einen Kunstwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Künstler, die die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, mit Werken beteiligen können, deren Motive mit Sport und Leibesübungen engstens zusammenhängen und die nach dem 1 Januar 1932 entstanden sind. Der Wert der für diesen Wettbewerb bereitgestellten Preise beziffert sich auf 5000 Zloty.

## Kirchliche Nachrichten

**Kirchenkollekte am Sonntag, dem 8. September, für die Taubstummenseelsorge.**

**Kreuzkirche.** Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst. Vikar Berger. Nachmittags 2 Uhr: Festkindergottesdienst. Vikar Konukiewitz. Beginn des Konfirmandenunterrichts: **Dienstag,** den 10. 9., um 13.15 Uhr.

**St. Petrikirche. (Evang. Unitätsgemeinde).** Sonntag, $10^{1}/_{4}$ Uhr, fällt der Gottesdienst aus. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 8. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Freitag, 13. 9., nachm. 5 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe. Amtswoche: Hein.

**St. Lukaskirche.** Sonntag, 8. 9., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Dienstag, 10. 9., nachm. 4.30 Uhr: Tee der Frauenhilfe.

**Morasko.** Sonntag, 8. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

**St. Matthäikirche.** Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ders. Montag, 4.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags, 7.15 Uhr: Morgenandacht.

**Christuskirche.** Sonntag, 10.30 Uhr, Gottesdienst. D. Rhode. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 11. 9., 6.15 Uhr Bibelstunde. Mittwoch, den 11. 9., 8.15 Uhr Kirchenchorprobe.

**Kapelle der Diakonissen-Anstalt.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

**Evangelisch-lutherische Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 10 Uhr, Gotesdienst. Donnerstag, 3.30: Frauenverein. — 8 Uhr: Männerchor.

**Ev. Verein junger Männer. Posen.** Sonntag, nachm. 2 Uhr: Posaunenblasen anläßlich der Kindergottesdienstfeier in der Kreuzkirche und Garten der Loge. Abends, 8 Uhr: Reiseberichte. Lubnau. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 7 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend, 4 Uhr: Turnen auf dem Platze. **Sassenheim.** Dienstag, 7 Uhr: abends: Jugendversammlung als Vorbereitung zum Jugendtage. Lubnau. **Jerzykowo.** Donnerstag, 6 Uhr abends: Jugendversammlung der gesamten Jugend der Kirchgemeinde. Lubnau.

**Ev. Jungmädchenverein.** Sonntag: Teilnahme am Kindergottesdienstfest der Kreuzkirchengemeinde in der Loge. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Lautenchor. Freitag, 7.30 Uhr: Versammlung. „Das Gotteshaus in unserm Leben.“

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, $5^{1}/_{2}$ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde.** Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Polnischer Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt, Drews. Nachm. 4 Uhr: Gemeindestunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Drews.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag, 8. 9., vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. 15 Uhr: Jungmännerstunde. Montag, 20 Uhr: Posaunenstunde. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

**Kostschin.** Sonntag, 8. 9., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, 17 Uhr: Bibelstunde. 20 Uhr: Jugendstunde.

**Jerzykowo.** Sonntag, 8. 9., 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Droß.

**Kokietnice.** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. — Jugendfest um 8 Tage verlegt.

**Schleben (Tarnowo).** Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Gottesdienst. Anschließend Jungmädchenstunde.

**Sassenheim.** Sonntag, 9.30 Uhr: Kingergottesdienst. — Dienstag: Jugendstunde.

**Ritschenwalde.** Sonntag, 8. 9., 8 Uhr: Gottesdienst.

**Ludom.** Sonntag, 8. 9., 10 Uhr: Gottesdienst.

**Kuschlin.** Sonntag, 8. 9., 10 Uhr: Gottesdienst. Tauber 9 Uhr: Kindergottesdienst.

**Duschnik.** Sonntag, 8. 9., 10 Uhr: Lesegottesdienst; darnach Kindergottesdienst.

**Görchen.** Sonntag, 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

**Pakoswalde.** Sonntag, 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Kirchenvisitation durch den Herrn Superintendenten).

**Rawitsch.** Sonntag, 8. 9., 9.30 Uhr: Gottesdienst. Kiphard. 1 Uhr: Ausflug des Kindergottesdienstes nach dem Südpark. 8 Uhr: Verein junger Männer. Mittwoch, 8 Uhr: Verein junger Mädchen.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch.** Sonntag, abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8.15 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

# Wollsteiner Kreistreffen 1935

Zu einer großen Kundgebung der Einigkeit und Erneuerung gestaltete sich das Wollsteiner Kreistreffen der Deutschen Vereinigung, das am letzten Sonntag, dem 1. September, in Wioska stattfand. Der Tag wurde eingeleitet durch einen Gottesdienst, den Pastor Schulz, Rakwitz, in der schönen Jabloner Kirche abhielt und an dem unsere Jugend geschlossen teilnahm. Weit über 2000 Volksgenossen hatten sich bereits in den Mittagsstunden bei herrlichstem Wetter versammelt und durchzogen bei froher Musik den Park, den Volksgenossin Gräfin Schlieffen und ihre Mitarbeiter aufs schönste ausgeschmückt und hergerichtet hatten. Die Fahnen der Deutschen Vereinigung, Transparente mit unseren Spruchbändern, dazu die alten Marschrhythmen das führte so recht in die Stimmung eines völkischen Festes ein, der sich keiner der Anwesenden entziehen konnte.

Etwa um ½3 Uhr marschierten die Gefolgschaften der Ortsgruppen des Wollsteiner Kreises ein: Mehrere hundert deutsche Burschen und Mädel in ihrer schönen Tracht. Nun hielt Volksgenosse Linke, Kaisertreu, die Begrüßungsansprache, in der er die Volksgenossen zu weiterem Zusammenstehen und Einsatz für die Volksgemeinschaft aufforderte. Jetzt begann der feierliche Teil des Treffens, die Wimpelweihe, die den vertretenen Gefolgschaften ihre Ehrenzeichen gab. Kamerad Damm nahm sie vor, und die feierlichen Worte, die er jedem Wimpel mit auf den Weg gab, machten unseren Volksgenossen in eindrucksvoller Weise die tiefe Bedeutung dieser Handlung klar.

Nach einem Liede der Jugendgruppen sprach Kamerad Gisbert v. Romberg über die Verbundenheit aller Deutschen in Polen, die Zusammengehörigkeit von uns mit den Brüdern in Galizien und Wolhynien. Er schilderte das Wesen des echten Nationalsozialismus, der nicht in phrasenhafter Aeußerlichkeit besteht, sondern in aufopferungsfreudiger Tatbereitschaft. Dann ergriff Volksgenosse Gero v. Gersdorff das Wort. Er wandte sich in erster Linie an die Jugend, die die ewige Erneuerung unseres Volkstums ist. Wie die deutsche Jugend seit Jahrhunderten auszieht zu Kämpfen und Siegen, so marschiert sie heute, für eine friedliche Idee: die Erringung des deutschen Menschen für den Gedanken des deutschen Sozialismus. Die Erneuerung unserer Volksgruppe wird unsere Jugend erfüllen, wenn sie in Zusammenarbeit mit der Erfahrung der älteren Volksgenossen sich ihrer hohen Verantwortung bewußt bleibt. Den erneuerungsfeindlichen Auffassungen der „jungdeutschen" Zersetzungspartei hielt der Redner die Ausführungen des Gauleiters Bürckel gegenüber. Auch wir sollen „nur Deutsche sein" — Deutsche in der höchsten Form, in welcher Deutsche völkisch zusammenleben können: Deutsche im Geiste der nationalsozialistischen Gemeinschaft! Die Fahnen, die die Kameraden heute bekommen hätten, sollten ihnen im Geiste bei Kampf und Arbeit vorangehen. Und jeder denke daran: Die Fahne ist mehr als der Tod!

Anschließend sprach Volksgenosse Dr. Günther in zu Herzen gehender Weise über den inneren Zwang zur Volksgemeinschaft, den wir in uns spüren und der sich hinwegsetzen wird über alle kleinlichen parteipolitischen Sonderströmungen. Stürmische Heilrufe unterbrachen mehrfach die Rede. Ein gemeinsam gesungenes Lied gab dem ersten Teil des Treffens den Abschluß.

Nachdem sich alle an reichlich gespendetem Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, zeigte eine Riege des Neutomischeler Turnvereins an Barren und Reck ihr hervorragendes Können. Auf den verschiedenen Plätzen des Parkes wurden Volkstänze getanzt, Lieder gesungen oder Wettbewerbe im Schießen ausgefochten. Noch einmal sammelte Kamerad Damm die Volksgenossen in anfeuernder Ansprache, an die sich der von allen begeistert gesungene Feuerspruch anschloß. Jetzt begann der Tanz, und zu Hunderten drehten sich die lustigen Paare, im Volkstanz, Gesellschaftstanz und Polonaise, bis spät in die Nacht hinein.

Der Verlauf dieses ersten Wollsteiner Kreistreffens, der uns das Bild einer werdenden Volksgemeinschaft in der Deutschen Vereinigung zeigte, bestätigt uns, wie schwach es um die Zersetzungspartei stehen muß, wenn sie in diesem Kreise ihre „Festung" sieht. Die „jungdeutsche Festung" Wollstein wankt — und was wankt, soll man stoßen!

## Der „Zwischenfall" in Danzig

### Eine Erklärung des Völkerbundkommissars

Der Hohe Kommissar des Völkerbundes in Danzig, Sean Lester, hat zu den Meldungen der nationalsozialistischen Presse über den von ihm am Sonntag abend veranstalteten Empfang ein Communiqué an die Presse herausgegeben: Es hat folgenden Wortlaut:

„Der Hohe Kommissar des Völkerbundes in Danzig, der mit einiger Ueberraschung die Berichte gewisser Danziger Zeitungen gelesen hat über einen sogenannten „Vorfall" bei dem zu Ehren der in Danzig zu Besuch weilenden Offiziere der deutschen Flotte von ihm veranstalteten Empfang, an dem 150 Gäste teilnahmen und dem ein offizielles Essen vorausgegangen war, fühlt sich zu folgenden Feststellungen veranlaßt:

Mit Rücksicht auf seine Pflichten, die sich aus der Verfassung und den Verträgen ergeben, kann niemand, der das Amt des Hohen Kommissars bekleidet, Parteilichkeit durch Begrenzungen von Einladungen bei der Gelegenheit der Veranstaltung eines großen Empfanges, weder polnischen noch Danziger Staatsbürgern oder Mitgliedern irgendeiner Partei in Danzig gegenüber, zeigen. Das war auch früher nie der Fall.

Der Hohe Kommissar würde jeden Versuch, Offiziere, die Danzig besuchen, in lokal-politische Gegensätze hineinzuziehen, außerordentlich peinlich empfinden. Im Hinblick auf gewisse Hinweise fühlt sich der Hohe Kommissar seinen deutschen Gästen gegenüber verpflichtet, zu betonen, daß, einschließlich ihres Besuches, der Kommandant und die Offiziere des „Admiral Scheer" selbstverständlich vollkommene Höflichkeit und Korrektheit gegen den Vertreter des Völkerbundes in Danzig gezeigt haben."

## Urteil gegen Danziger Beamte

Am Mittwoch mittag wurde eine Verhandlung gegen drei Mitglieder des vom Danziger Polizeipräsidenten verbotenen „Bundes nationaler Beamten" vor der Großen Strafkammer zu Ende geführt. Angeklagt waren der Kriminalsekretär Chall, Oberregierungsrat a. D. Ludwig Weber und der Lehrer Erich Neumann. Die Anklage lautete auf Vergehen wegen Beleidigung der Regierung und wegen übler Nachrede.

Die Angeklagten stehen der deutschnationalen Gruppe Weise nahe, die zusammen mit dem Zentrum, den Marxisten und Kommunisten gegen die Danziger Regierung in Opposition steht. Vom Gericht wurde festgestellt, daß die Angeklagten im wesentlichen die ihnen zur Last gelegten Aeußerungen in einer Versammlung in Danzig am 29. Juni 1935 gemacht hatten. Oberregierungsrat a. D. Weber, der bereits 71 Jahre alt ist, wollte in Verfolgung reaktionärer Ziele einen sogenannten „Bund nationaler Beamten" in Danzig gründen und hatte eine entsprechende Einladung erlassen. Dieser Aufforderung hatten 20 bis 25 Beamte und auch Nichtbeamte Folge geleistet. Weber versuchte vor diesem kleinen Gremium die reaktionären Ziele darzulegen. Er richtete dabei schwere beleidigende Vorwürfe gegen den Präsidenten des Senats und gegen die Danziger Regierung. Die Ausführungen des Angeklagten Chall unterschieden sich kaum von der Hetzrede eines kommunistischen Agitators. Lehrer Neumann polemisierte ebenfalls gegen den Präsidenten des Senats, jedoch waren seine Aeußerungen nach den Feststellungen des Gerichts in sachlicher Weise gehalten. Das Gericht kam zu folgendem

**Urteilsspruch:**

Kriminalsekretär Chall erhielt ein Jahr Gefängnis, Oberregierungsrat Weber wurde zu 3000 Gulden Geldstrafe verurteilt, Lehrer Neumann wurde von der Anklage übler Nachrede freigesprochen.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 8. bis 14. September 1935

### Sonntag

**Warschau.** 9: Zeitzeichen. 9.03: Landfunk-Zeitung. 9.15: Schallplatten. 9.45: Funkzeitung. 9.55: Tagesprogramm. 10.05: Gottesdienst. Anschl.: Schallplatten. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.03: Theaterrundschau. 12.15: Sinfoniekonzert. 14: Vorlesung aus einem Buche von Reymont. 14.20: Schallplatten. 15: Stunde für den Landwirt: Vorträge und Musik. 16: „Die kleinen Hausfrauen". 16.15: Das Dworakowski-Trio spielt. 16.45: Polen singt. 17: Tanzmusik. 17.40: Musikal. Sendung. 18: Violinvorträge. 18.30: „Das muß gelingen", Hörspiel. 19: Programm für Montag. 19.10: Reklame. 19.25: Sportnachrichten. 19.30: Arien und Lieder. 19.45: Bücherstunde. 20: Orchesterkonzert. 20.45: Aus Werken von Josef Pilsudski. 20.50: Funkzeitung. 21: Heitere Sendung. 21.30: Reisefeuilleton. 21.45: Sportnachrichten. 22: Militärkonzert. 23: Wetter. 23.05: Deutsche Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Konzert. 6: Hafenkonzert. 8: Leitwort der Woche. 8.10: Chorkonzert. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr. 9: Kaiserkron und Päonien rot. Hörfolge. 10: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Frauenlob in Sage und Lied. 11.30: Bach-Kantate. 12: Konzert. 14: Nachrichten. 14.10: Für die erwerbstätige Frau. 14.30: Ruf der Jugend. 14.40: Glückwünsche. 14.45: Bunte Unterhaltung. 15.30: Kinderfunk. 16: Konzert. Ankunft der „Tannenberg". 18: Fort mit dem Bildungsplunder. 18.20: Cembalokonzert. 18.50: „Die Verlobungskorpe", Hörfolge. 19.40: Der Zeitfunk berichtet. 20.10: Soldaten — Kameraden. 22: Nachrichten. 22.15: Nürnberg-Echo. 22.30—24: Tanzfunk.

**Königswusterhausen.** 6: Hafenkonzert. 8: Stunde des Bauern. 9: Deutsche Feierstunde. 9.45: Deutsches Volk — Deutsche Luftfahrt. 10: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11: September. Gedichte. 11.10: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Bach-Kantate. 12: Allerlei von Zwölf bis Zwei! 14: Kinderfunkspiele. 14.30: Heitere Madrigale. 15: Eine Viertelstunde Schach. 15.15: Stunde des Landes. 16: Konzert und Funkberichte. Ankunft der „Tannenberg". 18: Stunde der Auslanddeutschen. 18.30: Frisch auf, zum fröhlichen Jagen! 19.25: Deutschland-Sportecho. Großer Preis von Italien. 20: Ballett im Park. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15: Nürnberg-Echo. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—0.55: Wir bitten zum Tanz!

**Königsberg, Heilsberg, Danzig.** 6—7: Hafenkonzert. 7.55: Funkberichte von der Ankunft und Abfahrt der „Tannenberg" in Zoppot. 8.20: Neulandgewinnung am Kurischen Haff. 9: Evangelische Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.40: So leitet die Mutter die Kleinen an. 10.50: Königsberg: Wetter. 10.50: Danzig: Wetter. 11: Funkberichte von der Ankunft der „Tannenberg" in Pillau. 12.30: Konzert. 14: Schachfunk. 14.30: Entwickeln lassen oder selbst entwickeln? 14.50: Das deutsche Volkslied. 15.20: Gitarrenmusik. 15.40: D. Fliegend. Holländers letzte Fahrt. 16: Konzert. 18: Das Gesicht europäischer Hauptstädte. 18.15: „Die Todesfahrt". Eine Bergmannsgeschichte. 18.35: Königsberg: Abendmusik. 18.35: Danzig: Kleine Stücke für Cello und Klavier. 19.05: Fröhlicher Sonntagabend. 19.40: Volksflugtag in Königsberg. 20: Robert Schumann: Sinf. Etüden. 20.30: Bordfest auf der „Tannenberg". 23.30—24: Tanzfunk.

### Montag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 12.15: Leichtes Konzert. 13: Opernfantasien. 13.25—13.30: Für die Frauen. 15.30: Die Lemberger Revellers „Wesola Piątka" singen. 16: Funkbericht. 16.15: Mandolinenkonzert. 16.45: Weltrekord. 17: Vortrag für Frauen. 17.15: Verse von Br. Ostrowska. 17.20: Solistenkonzert. 17.50: Naturgeschichtlicher Vortrag. 18: Duette. 18.30: Briefkasten für Kinder. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 20: Uebertragung von der ersten Reise M.-S. „Pilsudski" von Triest nach Gdingen. 20.30: Max Reger: Trio für Violine, Bratsche und Cembalo. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem Polen von heute. 21: Leichte Musik. 21.30: Przybyszewski-Abend. 22: Sinfoniekonzert. 23: Wetter. 23.05: Englische Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Konzert. 6: Morgenlied, Spruch, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Konzert. 10.15: Schulfunk: Schule und Hitlerjugend. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Schloßkonzert. 15.10: Eintritt der Germanen in die Weltgeschichte. 15.30: Violinmusik. 16: G. Höcke: Vom Handsticken und Musterzeichnen. 16.10: Warum Sport im Jungvolk! 16.20: Kamerad, hol' dir ein Buch bei uns. 16.30: Schöne oberschlesische Heimat. 17: Konzert. 19.05: Volksmusik aus dem Norden. 20.10: Der blaue Montag. Venezianische Nächte. 20: Nachrichten. 22.15: Nürnberg-Echo. 22.30—24: Nachtkonzert.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 10.15: Alle Kinder singen mit. 11.30: Die Landfrau schaltet sich ein. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Chorkonzert. 12.30: Konzert. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Werkstunde für die Jugend. 15.35: Fürs Jungvolk: Von der Heimabendmappe zum Jungenschaftsabend. 16: Musik am Nachmittag. 18.10: Kanons und Ricercare. 18.35: Sportfunk. 18.50: Wer ist wer — Was ist was? 19: Und jetzt ist Feierabend! Lustiges Bilderbuch. 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch. 20.10: Bordfest auf der „Tannenberg". 21: Deutscher Kalender: September. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15: Nürnberg-Echo. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5: Hohner-Handharmonika-Club. 6.05: Turnen. 6.30: Königsberg: Konzert. 6.30: Danzig: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schulfunk. 11: Unterhaltungsmusik. 12: Schloßkonzert. 14.15: Allerlei von Zwei bis Drei. 15.15: Stunde der Stadt Danzig. 15.35: Johannes Brahms. 16.05: Musik am Nachmittag. 16.45: Merkwürdige Begebenheiten. 17: Konzert. 18.40: Stunde des BDM. 19.40: Zum 80. Geburtstag von Houston Stewart Chamberlain. 20.10: Deutsche Chormusik. 20.45: Der Zeitfunk berichtet. 21: Alte und neue Musik aus der Steiermark. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15: Nürnberg-Echo. 22.30: Haben Hunde Verstand? 22.45: Nachtkonzert. 23—24: Wir bitten zum Tanz.

### Dienstag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 12.15: Sendung für die jüngeren Schulkinder. 12.30: Schallplatten. 13.25: Für die Frauen. 13.30—13.35: Arbeitsbörse. 15.30: Bunte Musik. 16: Briefkasten der Sparkasse. 16.15: Liedervorträge. 16.30: Violinvorträge. 16.45: Polen singt. 17: Große und kleine Entdeckungen. 17.15: Schallplatten. 17.30: Händel: Konzert für Orgeln in Fis-Dur. 17.50: Sprachlicher Funkbriefkasten. 18: Tanzmusik. 18.30: Literarische Skizze. 18.45: Schallplatten. 19.50: Aktuelles. 20: Gesangsvorträge. 20.20: Einführung zum Europäischen Konzert. 20.30: Liszt-Konzert aus Budapest. 21.30: Konzert. 23: Wetter. 23.05: Französische Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30: Konzert. 8: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Konzert. 10.15: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 15.10: Vom alten Förster Hannak. 15.30: Gartenarbeiten im September. 15.40: Akkordeon-Soli. 16.10: Die neuesten Schriften des Kunst- und Altertumvereins Neiße OS. 16.20: Der alte Bergmann Kostka erzählt von den schlauen Grubenpferden. 16.40: Für die Frau. 17: Bunte Volksmusik. 17.45: Reichsparteitag der Freiheit. 18.45: OHL. 19.30: Reichsparteitag der Freiheit 1935 „Die Meistersinger von Nürnberg". 21: Drei ergötzliche Fastnachtsspiele. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Funkbericht vom Eintreffen des Arbeitsdienstes in Nürnberg. 23.45—0.30: „Die Meistersinger von Nürnberg".

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen f. d. Hausfrau. 10.15: Schulfunk. 11.30: Die Landfrau schaltet sich ein. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Die Frau in der deutschen Landwirtschaft. 15.45: Bücherstunde. 16: Barnabas von Geczy spielt. 17.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 18.50: Musikal. Kurzweil. 19.30: Reichsparteitag der Freiheit 1935 „Die Meistersinger von Nürnberg". 21: Das Leipziger Gewandhausquartett spielt. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Volksmusik. 23.35: Funkbericht vom Eintreffen des Arbeitsdienstes in Nürnberg. 23.45—0.30: „Die Meistersinger von Nürnberg."

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5: Konzert. 6.05: Frühturnstunde. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Gymnastik für die Frau. 9: Englischer Schulfunk. 10.15: Deutsches Volkstum im Grenz- u. Ausland. 12: Konzert. 14.45: Das dtsch. Märchen. 15.05: Kinderfunk. 15.30: Was können wir Frauen für unser Volk tun? 15.40: Das Allensteiner Infanterie-Regiment Nr. 146 im Kampf gegen Araber. 16: Konzert für NSV. 17.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 18.45: Jugendstunde. 19.30: Reichsparteitag der Freiheit 1935 „Die Meistersinger von Nürnberg". 23.35: Funkbericht vom Eintreffen des Arbeitsdienstes in Nürnberg. 23.45—0.30: „Die Meistersinger von Nürnberg."

### Mittwoch

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 12.15: Vortrag. 12.30: Leichtes Konzert. 13.25—13.30: Für die Frauen. 15.30: Schallplatten. 16: Sendung für größere Kinder. 16.20: Gesangsvorträge Michel Zabejda-Sumicki. 16.45: Unterhaltung mit den Hörern. 17: Funkbericht. 17.15: Salonmusik. 17.50: „Die Welt lacht". 18: Mozart. 18.30: Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Solistenkonzert. 19.50: „Mensch und Flugzeug." 20: Leichte Musik. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: Werke von Chopin. 21.35: Literarische Skizze. 21.50: Medizinischer Vortrag. 22: Orchesterkonzert. 23.05: Spanische Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Kino-Orgel-Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30: Konzert. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Kino-Orgel-Konzert. 10.15: Reichsparteitag der Freiheit. 10.40: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 12.30: Konzert. 15.10: Das deutsche Buch. 15.30: Kinderfunk. 16: Jassy Torrund, eine schlesische Schriftstellerin. 16.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 17.15: Konzert. 18.30: Zur Erzeugungsschlacht. 18.40: Haben Sie schon gewußt . . .? 19: Bunte Volksmusik. 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 21.30: Nachtmusik. 22: Nachrichten. 22.15: Funkbericht vom Eintreffen der Sonderzüge der politischen Leiter in Nürnberg. 22.45—24: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.15: Reichsparteitag der Freiheit. 12.30: Musik zum Mittag. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: SA-Liedersingen. 15.45: Polly Maria Höfler liest aus „Der Weg in die Heimat". 16: Musikalischer Kurzweil. 16.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 17.15: Tänze für Klavier vierhändig. 17.45: Mit Pinzette und Spaten. 18: Konzert. 18.30: Sportfunk. 18.40: Wer ist wer? — Was ist was? 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 21.30: Nachtmusik. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15: Funkbericht vom Eintreffen der Sonderzüge der politischen Leiter in Nürnberg. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Tanzmusik.

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5: Konzert. 6.05: Frühturnstunde. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Gymnastik für die Frau. 9.05: Schulfunk-Musikstunde. 10.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 12.35: Konzert. 14.45: Altpreußische Choristen. 15.10: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.20: Jungmädelstunde. 15.45: Bunter Kindernachmittag für NSV. 16.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 17.15: Konzert. 18.20: 10 Minuten Reitsport. 18.40: Rundfunksendung und Empfängerabsatz. 18.50: Ein Mädel lernt schwimmen. 19.25: Violinmusik und Gesang. 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 21.30: Nachtmusik. 22: Nachrichten. 22.15: Funkbericht vom Eintreffen der Sonderzüge der politischen Leiter in Nürnberg. 22.45—24: Tanzmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 8.45: Schallplatten. 9—9.30: Uebertragung von der ersten Reise S.-M. „Pilsudski" von Triest nach Gdingen. 12.15: Schulkonzert. 13: Nordische Musik. 13.25—13.30: Für die Frauen. 15.30: Schallplatten. 16: „Wird's Krieg geben?". 16.15: Moniuszko-Konzert. 16.45: „Polen singt". 17: Vortrag: Geschichte des Sozialismus in Polen. 17.15: Schallplatten. 17.50: Buch und Wissenschaft. 18: Miniaturen für Streichquartett. 18.30: Vortrag: Film, Plastik, Architektur. 18.40: Weekend. 18.45: Kabarett-Lieder. 19: Für die Landjugend. 19.35: Sportnachrichten. 19.50: Aktuelles. 20: Musik. 20.15: Marschall Pilsudski und die Frage der Organisation. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: „Der Gruß", Hörspiel. 21.35: Unsere Lieder. 22: Tanzmusik. 23.05: Wiener Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30: Konzert. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Unterhaltungsmusik. 10.15: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. Wissenswertes über die Notwendigkeit einer verstärkten Kalkdüngung. 12: Konzert. 15.10: Neue Lyrik. 15.30: Kinderfunk: Das glückliche Hausgesinde. 16: Kompositionsstunde. 16.40: Dr. Joh.-M. Ritter: Wandlungen im Strafrechtsschutz. 17: Konzert. 17.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 19.30: Konzert. 21.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Spätabendmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Kindergymnastik. 10.15: Schulfunk. 11.05: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Deutsche Dichterinnen der Gegenwart: Ina Seidel. 15.40: Johannes Günther liest aus seinem Schauspieler-Roman „Ekhof". 16: Unterhaltungsmusik. 17.30: Konzert. 17.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 19.30: Musik v. Schallplatten. 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch. 20.10: Hermann Stange dirigiert die Berliner Philharmoniker. 21.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5: Konzert. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.35: Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen. 9.50: Turnen für das Kleinkind. 11.10: Landfunk. Zur Hackfruchternte. 12: Konzert. 14.15: Allerlei von Zwei bis Drei. 15.10: Bewegungsspiele für Kinder. 15.35: Für Elternhaus und Schule. Technische Schulung in der Frauenerziehung. 16: Unterhaltungsmusik. 16.45: Eugen Fischer: Fern im Atlantischen Ozean liegt die Insel Annobon . . . 17: Konzert. 17.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 19.30: Mit ostpreußischen Truppen im Manöver. 20.10: Mozart-Abend. 21.15: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Heldische Lyrik aus alter Zeit. 22.30: Spätabendmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz.

### Freitag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 12.15: Sendung für ältere Schulkinder. 12.40: Bunte Musik. 13.25: Für die Frauen. 13.35: Arbeitsbörse. 15.30: Schallplatten. 16: Plauderei für die Kranken. 16.15: Konzert. 15.45: Fragestunde für größere Kinder. 17: Mensch und Flugzeug. 17.15: Verse von Czechowicz. 17.20: Leichte Lieder. 17.50: Sportführer. 18: Leichtes Konzert. 18.30: Aktuelle Plauderei. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19: Landfunk-Briefkasten. 19.50: Aktuelles. 20: Unterhaltung mit den Hörern. 20.10: Leichte Musik. 21: Funkzeitung. 21.10: Bilder aus dem heutigen Polen. 21.15: Sinfoniekonzert. 22.30: Tanzmusik. 23.05: Ungarische Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5. Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30: Konzert. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9: Unterhaltungskonzert. 10.15: Reichsparteitag der Freiheit. 12: Konzert. 15.10: Schlesische Monatshefte. 15.30: Auf die Fixigkeit kommt es an. 15.50: Aus der Arbeit der schlesischen NS-Volkswohlfahrt. 16: Romantische Lieder. 16.30: Was am schönsten war. 16.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 18.30: Jugend und Zeitung. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Heitere Abendmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 10.15: Reichsparteitag der Freiheit. 11: Spielturnen im Kindergarten. 11.30: Die Landfrau schaltet sich ein. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 15.40: Jungmädel aus der bayerischen Ostmark. 16: Konzert. 16.45: Reichsparteitag der Freiheit. 18.30: Bratsche und Klavier. 19: Und jetzt ist Feierabend! Abschied vom Sommer . . 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22: Wetter, Nachrichten, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—24: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5: Konzert. 6.05: Turnen. 6.30: Blasmusik. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9: Englischer Schulfunk. 10.15: Reichsparteitag U-Boot auf dem Meeresgrund. 15.15: Rätselfunk für K. s2u der Freiheit 1935. 11: Unterhaltungsmusik. 12: Konzert. 14.45: U-Boot auf dem Meeresgrund. 15.15: Rätselfunk für Kinder. 15.40: Frauenstunde. 16: Gemütliche Ecke. 16.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935 18.40: Der Anbau von Winterfutter. 19.10: Der Ruf der Jugend. 19.20: Kuhlau. 19.45: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22,30—24: Heitere Abendmusik.

### Sonnabend

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 8—8.10: Schulfunk. 12.15: Leichtes Salonkonzert. 13.25—13.30: Für die Frauen. 14.30: Schallplatten. 15: Novelle von Perzynski. 15.25: Unser Seehandel. 15.30: Leichte Musik. 16: Französischer Unterricht. 16.15: Metallplatteninstrument. 16.45: „Polen singt". 17: Wirtschaftlicher Vortrag. 17.15: Neue Schallplatten. 17.45: Die Welt der Tiere. 17.50: Unsere Städte und Dörfer. 18: Heitere Sendung. 18.30: Neue Zeitschriften. 18.40: Soziale Fragen. 18.45: Schallplatten. 19.50: Aktuelles. 20: Leichte Musik. 20.55: Bilder aus dem heutigen Polen. 21: Der Sport in Polen und im Ausland. 21.30: „Lächeln". 22: Orchester- und Gesangskonzert. 23.05: Tanzmusik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5. Konzert. 6: Morgenlied, Morgenspruch. 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 8: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.45: Reichsparteitag der Freiheit. 12: Buntes Wochenende. 15.10: Abschied von einem Landstreicher. 15.30: Forschungsstation Jungfraujoch. 15.45: Ein politisches Gespräch mit einem Auslanddeutschen. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Gedichte der Bewegung. 18.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 20.30: Konzert. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Tanzmusik zum Wochenende.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 9.45: Reichsparteitag der Freiheit. 11.30: Körpergeschädigte werden umgeschult. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 14: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.10: Fürs Jungmädel. 15.30: Wirtschaftswochenschau. 15.45: Von deutscher Arbeit. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Sportwochenschau. 18.20: Wer ist wer? — Was ist was? 18.30: Sportfunk. Und nun in die Halle! 18.45: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel.s 18.55: Reichsparteitag der Freiheit 1935. 20.30: Deutsche Tänze. 22: Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23—0.55: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 5. Konzert. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.45: Reichsparteitag der Freiheit. 11.15: Praktische Siedlungsfragen in Ostpreußen. 12: Buntes Wochenende. 14.45: Dietrich Eckart, der Wegbereiter des neuen Deutschland. 15.10: Aufgaben und Rätsel für Frauen. 15.20: Kleinkinderfunk. 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Der Film der Woche. 18.20: Feierabendstunde. 18.55: Reichsparteitag der Freiheit. 20.30: Frontsoldaten. 20.50: Konzert. 22: Heimatdienst, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Ostpreußische Turnierwoche. 22.40—24: Tanzmusik zum Wochenende.

## Die polnisch-südslawischen Wirtschaftsverhandlungen

Die jugoslawische Presse berichtet über die Verhandlungen des Vertreters der polnischen Kompensationsgesellschaft aus Warschau, Jan Marinowski, der sich zur Zeit in Belgrad aufhält. Aus den Presseberichten geht hervor, dass während des Aufenthaltes des Vertreters der polnischen Kompensationsgesellschaft mehrere Konferenzen abgehalten wurden, und zwar zwei im Rahmen der Exporteurvereinigung in Belgrad und zwei mit der Exporteurvereinigung in Brcko. Schliesslich fand eine Konferenz im polnisch-jugoslawischen Wirtschaftskomitee in Belgrad statt. Den Beratungen wohnten u. a. auch Vertreter des Ministeriums für Handel und Industrie, des Instituts zur Förderung des Aussenhandels, der polnischen Gesandtschaft in Belgrad und des polnisch-jugoslawischen Wirtschaftskomitees in Belgrad bei. Die Hauptberatungsgegenstände waren: 1. Endgültige Festlegung des Grundsatzes des polnisch-jugoslawischen Kompensationsverkehrs im Sinne der Wünsche der jugoslawischen und der polnischen Exporteure 2. Die Möglichkeit einer weiteren Entwicklung der jugoslawischen Ausfuhr nach Polen. Im Zusammenhang damit wurde ein gemeinsamer Entwurf zur Durchführung dieser Grundsätze ausgearbeitet, der noch von der polnischen Kompensationsgesellschaft in Warschau endgültig anzunehmen ist. Das polnisch-jugoslawische Wirtschaftskomitee ist an die Durchführung einer Reihe auf diesen Konferenzen gefasster Beschlüsse gegangen, hauptsächlich hinsichtlich der Erhöhung der Ausfuhr von frischen und Dörrpflaumen, Aepfeln, Weintrauben, Pflaumenmus, Nüssen, Melonen und Kürbiskernen, in der nächsten Ausfuhrzeit aber auch von Frühobst und Frühgemüse. Zur Vervollkommnung dieser Zusammenarbeit wurde zwischen der polnischen Kompensationsgesellschaft und dem polnisch-jugoslawischen Wirtschaftskomitee eine Erstreckung des bestehenden Vertrages vereinbart, wobei gewisse Aenderungen getroffen wurden. Hinsichtlich der Fischausfuhr nach Polen wurden Massnahmen zur Erhöhung getroffen.

## Die Oelmühle in Samter in Betrieb

Am Dienstag fand in Samter die Inbetriebnahme der seit längerer Zeit stillstehenden Oelmühle statt, die von der kürzlich gebildeten Landwirtschaftlichen Oelgesellschaft gepachtet worden ist. Die Mühle ist eine der grössten in Polen, sie verarbeitet jährlich 6000 t Oelsaaten. Neben Einrichtungen zur Herstellung von Raps-, Lein- und Sonnenblumenöl besitzt die Mühle auch Vorrichtungen zur Herstellung von Firnis und Brennöl.

## Die Ergebnisse der Entschuldungsgesetzgebung

stellen sich in der Wojewodschaft Posen wie folgt dar: Auf Grund der Gesetzgebung vor dem 4. Oktober 1934 sind 414 Anträge auf Hinausschiebung von Zahlungen eingelaufen; auf dem Wege der Entschuldungsparzellierung wurden etwa 6000 ha parzelliert; die Akzeptbank hat Verträge auf die Summe von 20 Millionen zł abgeschlossen: 27 Kreisschiedsämter haben Fälligkeitsentscheidungen über die Summe von etwa 16 Mill. zł gefällt, zu welcher Summe noch die Entscheidungen des Wojewodschaftsschiedsamts hinzukommen.

### Heu und Stroh von der Umsatzsteuer befreit

Das Finanzministerium erklärt, dass Heu und Stroh zu den Landwirtschaftserzeugnissen im Sinne des Art. 3, Punkt 14 des Gesetzes über die Gewerbesteuer gehören. Dies bedeutet, dass die Börsentransaktionen mit Heu und Stroh von der Umsatzsteuer befreit sind.

## Saisonmäßige Steigerung des Kohlenabsatzes im August

Nach einem Vorbericht über die Gestaltung des Kohlenabsatzes im August hat sich der Absatz im polnischen Inlande im Zeichen der herannahenden Wintersaison gesteigert. Die Staatsbahnen nahmen grössere Kohlenmengen als in den Vormonaten ab, und ebenso stieg der Kohlenbedarf der verarbeitenden Metall- und der Zementindustrie. Auch der Koksabsatz für Zentralheizungszwecke hat zugenommen, während der Bedarf der Hochofenindustrie keine nennenswerte Veränderung erfuhr. Im seewärtigen Kohlenausfuhrgeschäft war gleichfalls eine der Jahreszeit entsprechende Belebung zu verzeichnen, und zwar vor allem nach den skandinavischen Ländern und Italien. Dagegen blieb die Kohlenausfuhr nach den mitteleuropäischen Lizenzmärkten im Rahmen der bestehenden Kontingentabreden auf der Höhe des Vormonats.

Der „Kurjer Warszawski" befasst sich eingehend mit der ungünstigen Entwicklung der britischen Kohlenausfuhr und gelangt zu der Schätzung, dass im Rahmen der polnisch-britischen Kohlenverständigung Polen im ganzen Jahre 1935 nicht mehr als etwa 7.2 Mill. t Kohle nach den von dieser Verständigung umfassten Märkten ausführen können wird. Die Ausfuhr nach diesen Märkten stellte sich jedoch im Vorjahre auf fast 8.3 Mill. t, so dass ein Ausfuhrausfall von 1.1 Mill. t entstehen würde. Tatsächlich hat sich in den ersten 7 Monaten 1935 die polnische Kohlenausfuhr nur auf 5.0 Mill. t gegenüber fast 5.4 Mill. t im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres gestellt. Die Besserung der Ausfuhrpreise jedoch, die von der polnisch-britischen Kohlenverständigung erhofft wurde, ist nicht nur ausgeblieben, sondern die Ausfuhrerlöse haben sich sogar verhältnismässig verschlechtert. Der Gesamterlös aus dieser Kohlenausfuhr stellte sich im Januar—Juli 1935 auf nur noch 73.7 Mill. zł gegenüber noch 88.3 Mill. zł im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so dass der Durchschnitts-Ausfuhrerlös je t von 16.39 auf 14.77 um nicht weniger als 10% zurückgegangen ist.

## Noch keine Montagewerkstätten in Polen

Wie bereits berichtet, sind verschiedene zwischen polnischen Vertretern und ausländischen Automobilfabriken geführte Verhandlungen wegen der Errichtung von Montagewerkstätten in Polen ergebnislos geblieben. Wie die „Gazeta Handlowa" jetzt zu berichten weiss, sind die von General Motors mit der Firma Zieleniewski & Fitzner-Gamper geführten Verhandlungen auf einem toten Punkt angelangt, obwohl ein formeller Vertrag bereits abgeschlossen worden war. Die genannte polnische Firma sollte eines ihrer Werke zur Montage von Personen- und Lastkraftwagen zur Verfügung stellen. Das Montagewerk sollte später in eine Fabrik für Kraftwagen umgestaltet werden. Wie es heisst, sollen sowohl diese wie auch die anderen Verhandlungen deshalb abgebrochen worden sein, weil die ausländischen Konzerne besondere Vergünstigungen bei der Einfuhr ihrer Kraftwagenteile forderten. Da die von den Staatlichen Ingenieurwerken gebauten Kraftwagen (Fiat-Lizenz) den Inlandsbedarf nicht decken können, so ist Polen auf die Einfuhr von Kraftwagen angewiesen, die sich sicherlich in Verbindung mit dem Ausbau des polnischen Strassenwesens auch steigern wird. Oeffnet sich einmal dieser Markt, dann wird auch gewiss der Versuch, in Polen Montagewerkstätten zu errichten, wieder aufgenommen werden.

## Polen an achter Stelle in der Weltkohlenförderung

Wie aus der vom Internationalen Handelsinstitut in Brüssel veröffentlichten Statistik über die Weltkohlenförderung hervorgeht, ist im Mai d. J. nach einer allgemeinen Zunahme der Produktion im Verhältnis zur gleichen Zeit des Vorjahres die Kohlenförderung in den einzelnen Staaten folgende gewesen: Vereinigte Staaten 31.7 Mill. t, England 19 Mill. t, Deutschland 11.62 Mill. t, Sowjetunion 8.04 Mill. t, Frankreich 3.93 Mill. t, Japan 3.00 Mill. t, Belgien 2.13 Mill. t und Zolen 2.02 Mill. t. Polen steht somit an achter Stelle der Kohlenförderung. Es folgen Britisch-Indien, die Südafrikanische Union, Holland, die Tschechoslowakei, Kanada u. a.

## Schwierigkeiten im Brauereigewerbe

Verschiedene Verbände des Gastwirtschaftsgewerbes haben eine Herabsetzung des Bierpreises um 10—15% gefordert. Demgegenüber wird von den Verbänden der polnischen Brauindustrie darauf hingewiesen, dass die Grosshandelsbierpreise in Polen fast auf die Selbstkosten herabgedrückt worden seien. Eine Senkung des Bierpreises wird nur durch Senkung der Kleinverkaufspreise möglich sein.

Seit 1929 ist der Bierverbrauch in Polen um 62% zurückgegangen. Während früher je Kopf der Bevölkerung 9 Liter Bier im Jahre verbraucht wurden, werden jetzt kaum noch drei Liter je Kopf der Bevölkerung getrunken. Während 1929 die grösseren Brauereien ihre Erzeugungskapazität bis zu 80%, die kleineren Brauereien sogar bis zu 100% ausnutzen konnten, betragen die entsprechenden Sätze jetzt 25% bei den grösseren und 50% bei den kleineren Brauereien. Es wird behauptet, dass sich die Gestehungskosten nicht mehr weiter senken liessen, weil die fixen Kosten 60% der Gesamtkosten betrügen.

## Vom englischen Baconmarkt

In der Zeit vom 23. bis 30. August war die Lage auf dem englischen Baconmarkt unverändert. Lediglich für englische Ware war ein Preisnachlass zu verzeichnen. Am 30. August gestalteten sich die Baconpreise (in Schilling für 50.8 kg) wie folgt: englische 74—79, irische 73—84, kanadische 72—76, dänische 79—83, holländische 74—79, estnische 76—78, lettische 75—77, litauische 73—78, polnische 72—76, schwedische 76—79.

Pökelschinken waren niedriger notiert. Für polnischen Schinken zahlte man 96—100 Schilling. Der Bedarf an Schinken in Büchsen war etwas grösser, die Preise waren aber unverändert.

Die Schmalzpreise sind gefallen, für polnische Ware wurden 69—70 Schilling gezahlt.

### Forderung auf Erhöhung des polnischen Anteils am Kapital der Bank von Danzig

Die neu erscheinende Abendausgabe der „Gazeta Handlowa" bringt eine in Warschau grosses Aufsehen erregende Nachricht über einen polnischen Anspruch auf Erhöhung des polnischen Anteils am Kapital der Bank von Danzig, der bisher 25% beträgt. Danach sollen auf der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der Bank von Danzig die polnischen Aktionäre den „Ersatz" der ihnen durch die Guldenabwertung entstandenen Verluste an ihrem Kapitalanteil durch eine Gratis-Emission von neuen Aktien der Bank im Nennwerte dieser Verluste beansprucht haben. Bei Bewilligung dieser Forderung würde der polnische Anteil am Kapital der Bank auf ein Drittel gestiegen sein. Die Mehrheit des Aufsichtsrats der Bank hat diese Forderung natürlich abgelehnt, doch soll dies nach der „Gazeta Handlowa" nicht bedeuten, dass diese Angelegenheit als endgültig erledigt anzusehen ist.

### Schweizer-polnische Handelsvertragsverhandlungen im Oktober.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und der Schweiz für Mitte Oktober zu erwarten. Zweck der Verhandlungen ist, den Rahmen der bisherigen Verträge zu erweitern. Die vom Vertragsbüro der polnischen Handelskammern ausgearbeiteten Unterlagen enthalten u. a. die Feststellung, dass die bisher zwischen Polen und der Schweiz geschlossenen Abkommen von Polen hinsichtlich der Ausfuhr nach der Schweiz nicht in vollem Umfange ausgewertet werden konnten, weil die von den Schweizer Behörden rigoros gehandhabten inneren Bestimmungen die Einfuhr aus Polen erschweren, manchmal sogar unmöglich machen.

### Palästina bezieht Kisten aus Polen

Die Apfelsinenexporteure in Palästina haben im Laufe dieses Jahres in Polen etwa 3 Mill. Stück Kisten für den Apfelsinentransport angekauft. Diese Bestellungen stehen im Zusammenhang mit der Lieferung von Apfelsinen nach Polen. Ausser dem Material für Kisten führt Polen nach Palästina auch Bauholz, insbesondere Bretter, aus.

# Börsen und Märkte

## Posener Börse

vom 6. September

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 66.75 G |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4½% Dollarbriefe der Pos. Landsch. | 40.00+ |
| 4½% umgestempelte Złotypfandbriefe in Gold | — |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 40.00 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe | 40.00+ |
| 4% Prämien-Invest.-Anleihe | — |
| 3% Bau-Anleihe | — |
| Bank Polski | 92.50 G |
| Bank Cukrownictwa | — |

Stimmung: bebauptet.

## Warschauer Börse

Warschau, 5. September

Rentenmarkt. Die Privatpapiere zeigten veränderliche Stimmung bei mittelmässigen Umsätzen. Das Interesse für staatliche Papiere war ziemlich gross, die allgemeine Stimmung fester.

Es notierten: 3proz. Prämien - Bau - Anleihe (Serie I) szt. 41.25—41—41.15, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) szt. 52.30, 5proz. staatl. Konvert.-Anl. 67.75—67.85, 7proz. Stab.-Anleihe 63.88—64.63—64.38—64.25—64.50, 7proz. L. Z. d. staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. d. staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 83.25, 8prozentige L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank II. bis III. und III. N. Em. 81, 7proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 81, 4½proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 47—47.25 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 57.75—58.63—58.25. VIII. und IX. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 60, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Siedlec 1933 39.

**Aktien:** Die Aktienbörse wies wenig lebhafte Stimmung auf bei schwächerer Tendenz.

Bank Polski 91.25 (91.75), Lilpop 9 (9.20), Starachowice 33.25 (33.25).

### Amtliche Devisenkurse

| | 5. 9. Geld | 5. 9. Brief | 4. 9. Geld | 4. 9. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 357.90 | 359.70 | 357.70 | 359.50 |
| Berlin | — | — | — | — |
| Brüssel | 88.87 | 89.33 | 88.92 | 89.38 |
| Kopenhagen | — | — | — | — |
| London | 26.13 | 26.39 | 26.16 | 26.42 |
| New York (Scheck) | — | — | — | — |
| Paris | 34.90 | 35.08 | 34.90 | 35.08 |
| Prag | 21.89 | 21.99 | 21.91 | 22.01 |
| Italien | — | — | — | — |
| Oslo | — | — | — | — |
| Stockholm | 134.75 | 136.05 | 134.95 | 136.25 |
| Danzig | — | — | — | — |
| Zürich | 172.32 | 173.18 | 172.34 | 173.20 |

Tendenz: veränderlich.

**Devisen:** Die Devisenkurse gestalteten sich heute uneinheitlich, es herrschte lebhafte Stimmung.

Im Privathandel wurde gezahlt: Bardollar 5.29—5.29½, Golddollar 9.03½—9.04, Goldrubel 4.72½—4.75, Silberrubel 1.80, Tscherwonez 2.20 bis 2.35.

Amtlich nicht notiert Devisen: Kopenhagen 117.25, Montreal 5.25, New York Scheck 5.30¾, Oslo 132.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

## Danziger Devisenkurse

### Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 5. September. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2895—5.3105, London 1 Pfund Sterling 26.19—26.29, Berlin 100 Reichsmark 212.58—213.40, Warschau 100 Złoty 99.80 bis 100.20, Zürich 100 Franken 172.36—173.04, Paris 100 Franken 34.91—35.05, Amsterdam 100 Gulden 358.03—359.47, Brüssel 100 Belga 88.92—89.28, Prag —.—, Stockholm 100 Kronen 134.98—135.52, Kopenhagen 100 Kronen 116.92 bis 117.38, Oslo 100 Kronen 131.54—132.06. — Banknoten: 100 Złoty 99.80—100.20.

## Berliner Börse

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 6. Septbr. Tendenz: freundlicher. Die Börse war unter dem Eindruck einiger günstiger Dividendenerklärungen und der unveränderten guten Zeichnungsergebnisse auf die neue Reichsanleihe wieder überwiegend freundlicher. Das Geschäft blieb aber weiter still. Braubank gewannen auf die Dividendenerhöhung 1½%. Dessauer Gas stiegen um ¾, Farben und Daimler um ⅜, Mansfeld, Gesfuerel und Harpener um je ½, Siemens um 1½, HEW um 1¼ und Vereinigte Stahl um ⅛%. In Reichsbankanteilen (minus ¾) bemerkte man wieder Abgaben einer Privatbank. Renten waren wenig verändert. Zinsvergütungsscheine stellten sich auf 90¼, Altbesitz auf 110⅝ und Reichsschuldbuchforderungen auf 96¾. Tagesgeld war mit 3 bis 3¼% zu hören.

## Märkte

**Getreide.** Posen, 6. Sept. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 18 t 12.50 zł.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Roggen, diesjähriger, gesund, trocken | 12.00—12.2[illegible] |
| Weizen | 16.50—16.75 |
| Mahlgerste 700—725 g/l | 13.50—14.25 |
| „ 670—680 g/l | 12.75—13.00 |
| Hafer | 13.75—14.25 |
| Roggenmehl (65%) | 17.75—18.75 |
| Weizenmehl (65%) | 26.50—27.00 |
| Roggenkleie | 9.50—10.00 |
| Weizenkleie (mittel) | 9.25—9.75 |
| Weizenkleie (grob) | 9.75—10.25 |
| Gerstenkleie | 9.00—10.25 |
| Winterraps | 32.50—33.50 |
| Winterrübsen | 30.00—31.00 |
| Leinsamen | 31.00—33.00 |
| Senf | 35.00—37.00 |
| Viktoriaerbsen | 25.00—28.00 |
| Folgererbsen | 20.00—22.00 |
| Inkarnatklee | 37.00—40.00 |
| Weizenstroh, lose | 1.50—1.70 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.10—2.30 |
| Roggenstroh, lose | 1.75—2.00 |
| Roggenstroh, gepresst | 2.25—2.50 |
| Haferstroh, lose | 2.50—2.75 |
| Haferstroh, gepresst | 3.00—3.25 |
| Gerstenstroh, lose | 1.[illegible]0—1.50 |
| Gerstenstroh, gepresst | 1.90—2.10 |
| Heu, lose | 5.[illegible]0—6.00 |
| Heu, gepresst | 6.00—6.50 |
| Netzeheu, lose | 6.50—7.00 |
| Netzeheu, gepresst | 7.00—7.50 |
| Leinkuchen | 17.50—17.75 |
| Rapskuchen | 13.50—13.75 |
| Sonnenblumenkuchen | 18.75—19.25 |
| Sojaschrot | 19.00—20.00 |
| Blauer Mohn | 43.00—45.00 |

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 882, Weizen 570, Gerste 595, Hafer 75, Roggenmehl 99, Weizenmehl 61.5, Roggenkleie 65, Weizenkleie 117.5, Senf 3.5, Viktoriaerbsen 86.5, Folgererbsen 15, Raps 102, Rübsen 12, Leinkuchen 7.5, Rapskuchen 7.5, Sonnenblumenkuchen 30 t.

**Getreide.** Bromberg, 5. September. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 100 t zu 12.10 bis 12.25. — Richtpreise: Roggen 12—12.25, Standardweizen 16—16.50, Einheitsgerste 13.75 bis 14.25, Sammelgerste 13.50—14, Braugerste 15.50 bis 16, Hafer 14—14.50, Roggenkleie 9 bis 9.50, Weizenkleie grob 9—9.75, Weizenkleie mittel 8.75—9.25, Weizenkleie fein 9.25 bis 10, Gerstenkleie 9.75—10.25, Winterraps 33—35, Winterrüben 31—33, Senf 38—40, Leinsamen 30 bis 32, Speisekartoffeln 4.50—5, Netzekartoffeln 4.25—4.75, Kartoffelflocken 11.25—11.75, Felderbsen 21—23, Viktoriaerbsen 26—30, Folgererbsen 21—23, Sonnenblumenkuchen 19—20, blauer Mohn 45—47, Leinkuchen 18 bis 18.50, Rapskuchen 13.25—13.75, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 19.50—20. Stimmung: fest. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 448, Weizen 352, Einheitsgerste 325, Sammelgerste 450, Hafer 207, Roggenmehl 46, Weizenmehl 95, Roggenkleie 104, Weizenkleie 35, Gerstenkleie 30, Viktoriaerbsen 93, Leinsamen 13, Sonnenblumenkuchen 15, Erdnussschrot 15 t.

**Getreide.** Danzig, 5. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 130 Pfd. 15.75, Roggen 120 Pfd. 12.75, Gerste feine 15.50—16.25, Gerste mittel lt. Muster 15.25 bis 15.50, Gerste 114/15 Pfd. 15, Wintergerste 110/11 Pfd. 14.50, Gerste 105/06 Pfd. 14.25, Hafer fest 14.50—15.75, Viktoriaerbsen 27—33, grüne Erbsen 22—25, Ackerbohnen 18.25, Blaumohn 45—48, Gelbsenf 33—42. — Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 7, Roggen 6, Gerste 71, Hafer 21, Hülsenfrüchte 5, Kleie und Oelkuchen 3, Saaten 4.

### Posener Butterpreise vom 6. September

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, J. W. Stróżyk, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich.)

En gros: I. Qualität 3.15, II. Qualität 3.—, III. Qualität 2.90 zł pro kg ab Verladestation. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3.60, II. Qualität 3.50, III. Qualität 3.40 zł pro kg.

## Posener Viehmarkt

vom 6. September.

Es waren aufgetrieben: 10 Bullen, 33 Kühe, 161 Schweine, 120 Kälber, 168 Ferkel, 3 Schafe, zusammen 495 Stück.

Verantwortlich für Politik: Hans Machatschek; für Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Heute früh 6.30 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

**Erna Schendel**

im 49. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
**Louise Schendel**, geb. Brunzel.

Góra, den 5. September 1935.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. September 1935 vom Trauerhause aus statt.

---

**Sperrmark**

zur freien Verfügung im Deutschen Reiche, für Bauzwecke, Ankauf von Grundstücken, Hypotheken-Darlehn, mit Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle in größeren und kleinen Beträgen sehr günstig abzugeben. Offerten unter „843. B" an Agencja Reklamy Prasowej, Bydgoszcz, Dworcowa 54.

---

**Restaurant Tunel Marcinski**

Tel. 30-51 św. Marcin 49 Tel. 30-51
empfiehlt gute Speisen und Getränke zu billigsten Preisen.

---



**Der Sprach-Brockhaus**

ersetzt viele Mundartwörterbücher

Dem oft vernachlässigten Jungbrunnen unserer Sprache, den Mundarten, läßt er Gerechtigkeit zuteil werden, indem er der landschaftlichen Vielfältigkeit der Umgangssprache gewissenhaft nachgeht. Wissen wir, was Bäbe, bägelig, därr, däne, gadlich, Kirta, Kried, Naunscherl, Rabinschen bedeutet? Es sind alles gute deutsche Wörter, und doch können wir uns kaum etwas darunter vorstellen, wenn wir uns nicht in der Gegend auskennen, aus der sie stammen. Im „Sprach-Brockhaus" sind zum erstenmal in einem kleineren deutschen Wörterbuch Mundartformen aus allen deutschen Gauen verzeichnet — einschließlich der Sprache Fritz Reuters, die beinahe schon den Rahmen sprengt.

Preis nur zł 11.—

**Kosmos-Buchhandlung**
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25,
Fernsprecher 6105, 6275.

---

*Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer*
**vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen**

Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine **gut passende Brille** anfertigen: — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung u. gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung.

**H. Foerster** Diplomoptiker
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.
Lieferant der Krankenkasse

---

**Lichtspieltheater Słońce**

Heute, Freitag, 6. September

große Premiere des gigantischen Filmwerks der „Paramount"

# BENGALI

**Ein mächtiges Drama von Liebe, Heldentum und Aufopferung.**

In den Hauptrollen:
**Gary Cooper, Franchot Tone, Richard Cromwell, Kathleen Burke, Sir Guy Standing.**

Etwas ähnliches hat die Welt noch nicht gesehen.

---

Den Interessenten zur gefl. Kenntnis . . .
Grösste Auswahl in
**Herrenstoffen**
für Anzüge, Mäntel usw.
im
**Spezial-Tuchgeschäft W. Majewicz i Ska.**
Poznań
Stary Rynek 77.
Tel. 12-35,
gegenüber der Wache.
Wir übernehmen Gutscheine der Geselschaft Kredyt.

---

**Citropekt**
ergibt 8 Minuten Marmelade, Gelee!
**Paket** von —.45 Złoty an!
Ueberall erhältlich!

---

**Saatzucht Hildebrand**
KLESZCZEWO HILDEBRAND
**Kleszczewo**

Original Hildebrands
**Zeeländer Roggen**
nach den Versuchen der Izba Rolnicza an erster Stelle, für bessere u. schwere Böden. Preis: 60% über Pos. Höchstnotiz, Mindestgrundpreis 10.— zł per 100 kg.

Original Hildebrands
**Weissweizen B**
auch auf leichteren Böden bei allen Versuchen an den ersten Stellen.

Original Hildebrands
**Fürst Hatzfeldweizen**
beste Sorte für ganz späte Aussaat. Preis: 60% über Pos. Höchstnotiz, Mindestgrundpreis 15.— zł per 100 kg.

**Kleszczewo, p. Kostrzyn,**
Tel. Kostrzyn 18.
Bestellungen nimmt auch entgegen:
**Posener Saatbaugesellschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 32.

---

**Gardinen Steppdecken Ausstattungen**

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw

stets in großer Auswahl

**J. SCHUBERT** (Rotes Haus)
Poznań, Stary Rynek 76
Gegenüber der Hauptwache

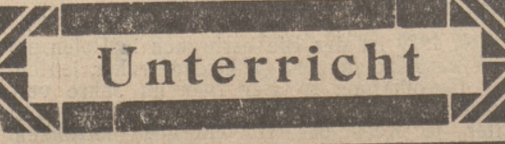
---

Fenster- u. Garten-
Roh- und Draht-
Ornam.- u Farben-
Fensterkitt
**Glas**
**Bilderleisten und Bilder**
**Spiegel und Schaufenster-Scheiben**
**Polskie Biuro Sprzedaży Szkła** Sp. Akc.
Poznań, Nowa 15. Telefon 28-63.

---

*Damenhüte* Neueste Modelle
empfiehlt
**C. Janiszewska**
**ul. Nowa 8 (Bazar)**
Reelle Bedienung. Niedrige Preise.

---



**Unterricht**

**Ingenieur-Schule (HTL) Mittweida (Deutschland)**

Maschinenbau — Betriebswissenschaften
Elektrotechnik — Automobil- und Flugtechnik
Programm kostenlos.

---

Ein **Kochbuch** ohne Langatmigkeit

„GRUNDREZEPTE als Schlüssel zur Kochkunst"

Das neue Beyer-Kochbuch

Wirklich etwas ganz Neues in verblüffend einfacher Darstellung, mit 480 Illustrationen

zł 10.—

**KOSMOS-BUCHHANDLUNG**
Poznań Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

---

**Original-„Ruberoid"**

Bestes u. billigstes Bedachungsmaterial
Seit 40 Jahren in allen Ländern bestens bewährt.
Sturmsicher. Geruchlos. Wetterbeständig.
Bei grösster Sonnenhitze kein Abtropfen.
Dachrinnen bleiben stets sauber.
Für jede Dachneigung verwendbar.
Grosse Isolierfähigkeit gegen Hitze und Kälte.
„Ruberoid" erfordert in langen Jahren keine Erhaltungsanstriche.
Ermässigung der Feuerversicherungsprämien, da „Ruberoid" Hartdach ist.
Jede Rolle Original-„Ruberoid" trägt auf der Innenseite den Stempel „Ruberoid".

**Impregnacja Sp. z o. o.**
Ruberoidwerke,
Bydgoszcz.

---

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 10 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 5 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Bei Bedarf in präpariertem **oberschlesischem Steinkohlenteer, Klebemasse, bester Dachpappe, Dachpappennägel** bitten wir unsere Offerte einzuholen!

**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft,**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

**Bürstenwaren**
für Haushalt, Landwirtschaft u. Industrie, **Pinsel, Angelgeräte und Netze**
Einkauf und Umtausch von Roßhaar.
R. MEHL, Poznań
św. Marcin 52-53.




**Krankenwagen**
in verschied. Ausführungen
**Wiz,**
Poznań, Kantaka 6a.
Auch Verleihung von Krankenwagen.

Zentrifugen **Lanz**
und deren Ersatzteile.
Buttermaschinen
offeriert
Markowski, Poznań,
Jasna 16

**Bettwäsche**

**Ueberschlag-Laken und Kuverts für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche** empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl
**Wäschefabrik und Leinenhaus**
**J. Schubert**
Poznań
jetzt nur
**Stary Rynek 76**
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache

Spezialität:
Brautaussteuern,
fertig auf Bestellung
und vom Meter.

**Gelegenheitskauf!**
2 Stück Ia garantierte handgeknüpfte
**Teppiche**
verkauft sofort, infolge dringendsten Geldbedarfs fast zur
**Hälfte des normalen Verkaufspreises.**
Teppichfabrik geg. Kasse. Eilofferten unter 274 an die Geschft d. Zeitung.



**Metall-Betten**
(Sprungfedern)
**Schlafsofas — Dielenmöbel**
Spezialität:
Weisse Möbel
**Sprzęt Domowy**
św. Marcin 9/10.

**ALFA**
**Szkolna 10**
Ecke Jaskółcza
**Geschenkartikel**
Alabasterwaren
Schreibzeuge,
Füllfederhalter
Photoalben,
Rahmen - Bilder
Bijouterien,
Puderdosen,
Klips-Klammern
Modenhefte

## Kaufgesuche

36, 42 mm
**Kiefernstamm-**
sowie 23 mm Zopftischlerware, Birken-, Erlen-, Eschenbohlen sucht zu kaufen. Klare Angebote unter 272 a. d. Geschft. dies. Zeitung erbeten.

Gutverzinsliches
**Hausgrundstück**
gut. Bauzustand, sucht zu kaufen. Klare Angebote unter 273 a. d. Geschft. dies. Zeitung erbeten.

**Schlafzimmer**
neu, oder gebraucht, zu ermäßigtem Preise zu kaufen gesucht. Offerten unter 259 a. d. Geschft. dieser Zeitung

## Pachtungen

Berufslandwirt, evgl., mit Kapital, sucht
**Pachtung**
bis 800 Morgen, guten Boden, direkt vom Besitzer. Vorwerk bevorzugt Offert. unter 262 a. d. Geschft. d. Zeitung

## Möbl. Zimmer

Student sucht zum 1. Oktober
**freundl. Zimmer**
evtl. mit guter Pension. Angebote unter 271 an die Geschft. d. Zeitung

## Vermietungen

Vornehmes
**Balkonzimmer**
Bad, elektr., frei.
Matejki 3[1], Wohnung 3.

## Mietsgesuche

Hübsche 3-Zimmer-
**Wohnung**
von jungem Ehepaar gesucht, evtl. 1 Jahr Miete im voraus. Zuschrift. unter **265** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Stellengesuche

2 evgl.
**Mädchen**
23 J. alt, suchen Stellung ab 15. September oder 1. Oktober als Haus- oder Il. Stubenmädchen, Nähe Posen. Off. unter 261 a. d. Geschft d. Ztg.

Selbständige
**Köchin**
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in bess. Haushalt. Offert. unter 260 a d. Geschft. d. Ztg.

unges, evangel
**Mädchen**
23 J., mit allen häuslichen Arbeiten gut vertraut, Kochkenntnisse, sucht Stellung ab 1. Oktober als Allein- oder Stubenmädchen. Offert. unter 263 a. d. Geschft. dieser Zeitung.

**Absolvent**
des Bielitzer Lehrerseminars mit staatlicher Unterrichtserlaubnis, sucht Stellung als Hauslehrer. Offert unt. 257 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, eine
**Lehrstelle**
in einem größerem Molkereibetriebe. Off. unter **256** an die Geschäftsst. d. Ztg.

## Offene Stellen

Für größeren Landhaushalt gesucht zum 15. Oktober tüchtige
**Wirtin**
erfahren in feiner Küche, Schlachten, Einmachen Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich wenden an die
**Güterverwaltung Kobylniki**
poczta Kruszwica.

## Geldmarkt

**Goldmark**
verkaufe günstig. Offerten unter **275** an die Geschft. dieser Zeitung.

## Unterricht

**Klavierunterricht**
erteilt
Renz
Dąbrowskiego 5.

Wer erteilt deutschen
**Handelsunterricht**
Offert. unter 268 an die Geschft. dieser Zeitung.

**Violinunterricht**
Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur Reife.
Bernhard Ehrenberg
Konzertmstr
Poznań
Dąbrowskiego 26, W. 4
Sprechzeit 3—6 Uhr.

## Tiermarkt

**3 Boxer-Rüden**
10 Wochen alt, gelb mit schwarzer Maske, von eingetragenen Eltern abstammend, verkäuflich. Ein Hund kostet 40,— zł.
Majętność Chełmno
poczta Pniewy.

## Verschiedenes

**Bekannte**
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10, Front.

## Pensionen

**Schüler(innen)**
Pension, Nähe Schiller-Gymnasium, besseres deutsches Haus, polnische Konversation, gute Verpflegung.
Plac Bernardyński 4, Wohnung 7

## Anzeigen unter Chiffre

Wenn es in einer Anzeige heißt: „Offerten oder Angebote unter .... an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten", so müssen uns Angebote in Form von Briefen eingesandt werden, die auf dem Umschlag mit der betreffenden, in der Anzeige angegebenen Chiffre bezeichnet sind. Die Briefe lassen wir dann an die Anzeigenaufgeber weitergehen; wir sind aber in keinem Falle berechtigt, die Adresse der betr. Besteller bekanntzugeben. Für prompte Zustellung der bei uns eingehenden Angebote sind wir stets besorgt, für deren Beantwortung können wir natürlich keine Garantie übernehmen, da dies Sache des Bestellers ist. Bewerbungsschreiben dürfen niemals Originalzeugnisse enthalten, sondern nur Abschriften.

**Posener Tageblatt**